Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

142 (20.6.1951)

Einzeipr. 20 Pfg. Monati. Bezugspr. 3.20 DM. Postbezug 3 DM zuzügl, Zustellgebühr. Anzeigenpr.; 1 mm Höhe (8gesp.) Khe Bruchsal/Mittelbad. —.90, Pforzh. —.40, nur Mittelbad. —.20 DM

NEUESTE NACHRICHTEN

Einigung über die Luxussteuer

Die Regierungsparteien beraten neue Steuervorlagen

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Die Regierungsparteien sind gestern in die Beratung der neuen Steuer-vorlagen Minister Schäffers eingetreten. Unmittelbar vor den Fraktionsberatungen kam in letzter Stunde noch eine überraschende Einigung über eine Aufwandskam in letzter Stunde noch eine überraschende Einigung über eine Aufwands-steuer zwischen dem Bundesfinanzminister und den Vertretern der Regierungs-welen ohne Bijouterie, Süßwaren usw. legen parteien zustande, nachdem der Finanzminister darauf verzichtet hatte, über den werde. Lederwaren. Möbel, Textillen werden Rahmen einer Art Luxussteuer hinauszugehen.

Minister Schäffer hatte noch am Montag zur 100 Millionen DM einverstanden erklären Deckung des von ihm auf über 700 Millionen DM geschätzten Defizits drei Maßnahmen vorgeschlagen: Die Einführung einer Autobahn-steuer, die 140 Millionen DM bringen soll, ein Mehr von 340 Millionen DM bei den Zoll-einnahmen durch Abbau der Zollvergünsti-gungen für Treibstoffe, Fleisch, Schmalz, Fette, evtl. auch Zucker und eine sogenannte Auf-wandssteuer mit 220 Millionen DM Ertrag.

Autobahnsteuer im Kommen Die Autobahnsteuer scheint im Parlament Aufhebung der Zollvergünstigungen kann im Bundestag durchgehen, obschon sie eine Verteuerung des Treibstoffs z. B. um 5 Pfg. pro Liter bringen kann Dagegen standen die Regierungsparteien nach wie vor gegen die Einführung dieser Aufwandssteuer. Sie wiesen darauf hin, daß diese Steuer lediglich die Wiedergeburt der schon einmal von ihnen abgelehnten Sonderumsatzsteuer Schäffers bedeute und deß sie sich pur mit einer wirk. deute und daß sie sich nur mit einer wirklichen Luxussteuer mit einem Aufkommen von | zugestimmt habe

Neue Steuern ab 1. August

Ein Sprecher der Regierung gab vor der Presse bekannt, daß Minister Schäffer dem Kabinett am Dienstagvormittag eine Übersicht über diesen letzten Stand der Dinge gegeben habe, aus dem hervorging, daß hinsichtlich der Autobahnsteuer noch keine Sätze festgelegt seien. Das Kabinett müsse aber seine Entscheidung über die neuen Steuervorlagen Aussichten auf Annahme zu haben. Auch die Aufhebung der Zollvergünstigungen kann im Bundestag durchgehen, obschon sie eine Verteuerung des Treibstoffs z. B. um 5 Pfg. pro Liter bringen kann Dagegen standen die Regierungsparteien nach wie vor gegen die Einglich und die Scholaussen, daß 150 Millionen DM Defizit bei einem Gesamtetat von 16 Millionen DM vorführung dieser Aufwandssteuer. Sie wiesen

> Ein Sprecher der CDU teilte mit, daß die Bundestagsfraktion diesen neuen Steuerplänen

Verheerender Orkan in der Südpfalz

Schwere Schäden in den Weinbergen - Güterwagen wurden umgeworfen

tag ging über einen Teil der Südpfalz ein schweres Unwetter nieder, das ungeheuren Schaden anrichtete. Selbst die ältesten Bewohner des betroffenen Gebietes können sich an

ein solches Unwetter nicht erinnern. Der Sturm hatte die Ausmaße eines Orkans angenommen. Die pfälzische Wetterwarte registrierte eine Sturmgeschwindigkeit von über 100 km in der Stunde. Der Orkan, der ein ganz schmales Gebiet der Südpfalz in westöstlicher Richtung überquerte, kam aus dem Wasgau-gebirge, überzog die Orte Frankweiler, Flem-lingen, Edesheim, Vemmingen und Lachen-Speyerdorf in gerader Richtung zum Rhein. Unzählige Bäume mit stärkstem Umfang fie-len dem Sturm zum Opfer. Schwere Schäden entstanden vor allem in den Weinbauanlagen. In Frankweiler wurden in einer Breite von 100 Metern alle Häuser abgedeckt, die stabilen Hoftore herausgerissen und weite Strecken fort-

Panik der Bevölkerung

Schwere Schäden erlitten Kirche und Pfarr-haus in Flemlingen bei Landau. In Edesheim, einem der größten südpfälzischen Weinbauorte, brach eine Panik unter der Bevölkerung aus. Hier wurden stärkste Bäume, die seit vielen Jahrzehnten stehen, mit den Wurzeln aus dem Boden gehoben. Groß ist der Schaden in den Telefonanlagen, wo viele Masten abbrachen und die Drähte zerrissen wurden. Selbst Güter-ordnung der heutigen Sitzung des Bundestages. wagen auf den Bahngeleisen wurden umge-

Der entstandene Schaden kann his zur Strinde nicht übersehen werden, dürfte jedoch außer-ordentlich groß sein. Es muß als besonderes Glück bezeichnet werden, daß bei diesem Tornado, der von wolkenbruchartigem Regen begleitet wurde, keine Personen zu Schaden ka-Gebiet bisher diesbezüglich keine genaue Kontrolle möglich, da sich im Augenblick des Unwetters ein großer Teil der Bauern und Winzer bei der Arbeit auf dem Felde befand.

Unwetterkatastrophen auch in der Schweiz Schwere Gewitterstürme und ungewöhnlich starke Regengüsse haben am Montag in der

Bonn hofft auf Wiederkehr Schumans

Bonn (Dr. A.R.) Die Regierungsparteien haben den Ausgang der französischen Wahlen mit gedämpftem Optimismus aufgenommen Dieser Optimismus beruht auf der Überzeugung, daß in Paris nur die einzige Möglichkeit des Zusammenschlusses der bisherigen französischen Regierungsparteien mit den Unab-hängigen zu einer tragfähigen Mehrheit be-Allerdings verschließt man nicht davor die Augen, daß diese von vier verschiedenen politischen Gruppierungen getragene Regierung manche Hemmungen gerade hinsichtlich ihrer Doch ist man der Überzeugung, daß der Kurs Minister Schumans, dessen Wiederkehr in sein Amt man erwartet, eingehalten werde.

Die sozialdemokratische Opposition aller-dings hebt hervor, daß die Unabhängigen zum größten Teil den Gaullisten sehr verwandt seien, so daß auch, wenn sie in die Regierung eintreten würden, der gaullistische Einfluß stärker sein werde.

48 ehemalige SS-Angehörige freigelassen

Bordeaux (dpa). Das Militärgericht von Bordeaux verkündete am Dienstag die Freilassung von 48 ehemaligen Angehörigen der SS-Division "Das Reich". Persönliche Verbrechen wurden ihnen nicht zur Last gelegt. Sie waren nur auf Grund der Lex Oradour wegen ihrer rische Organisation betrachtet wird.

Landau (Ro). In den Abendstunden des Mon- | Westschweiz mehrere Menschenleben gekostet

Bei Heremence wütete eine Wasserhose, die Bäume und Gestein mit sich riß und das Elektrizitätswerk von Sauterot schwer beschädigte. Mehrere Häuser und eine Brücke stürzten ein. Unter der Bevölkerung brach eine Panik aus, als ein Staudamm unter der Gewalt der Wassermassen barst. Die Leiche eines jungen Mannes, der vom Wasser fortgespült wurde, konnte noch nicht geborgen werden. In der Nähe von Interlaken wurde ein 14jähriger Knabe durch Blitzechlog getötet, ein junges Mödeben erlitt. Blitzschlag getötet, ein junges Mädchen erlitt schwere Verbrennungen. Die beiden hatten sich bei Beginn des Unwetters unter einen Baum

In Pruntrut wurde eine Landarbeiterin auf dem Feld durch einen Blitz getötet. Bei Davos des Viehbestandes verbrannte.

nicht betroffen werden.

Das noch übrigbleibende Defizit solle durch Einsparungen gedeckt werden und es herrsche Einmütigkeit darüber, daß der Bundestag weiteren Ausgaben mehr bewilligen

Papst Pius empfing Adenauer

Vatikanstadt (dpa). Papst Pius XII. empfing gestern vormittag Bundeskanzler Adenauer in einer Privataudienz, die über eine Stunde dauerte. Die Audienz verlief nach streng vorgeschriebenen Zeremoniell

In einer amtlichen Presseerklärung des Vatikans heißt es, der Papst habe sich mit dem Bundeskanzler über die religiöse Lage in Deutschiand unterhalten. In Rom wird jedoch vermutet, daß die Bestellung eines deutschen Botschafters beim Heiligen Stuhl und die kirchliche Verwaltung in den polnisch verwalteten deutschen Gebieten ebenfalls zur Spra-

Persien bricht Olverhandlungen ab

Teheran (AP). Die Verhandlung zwischen dem persischen Ölverstaatlichungsausschuß sind gestern abend nach 80 Minuten Besprechung von Persien abgebrochen worden, da

dieses Ereignis nun eine ernste Wendung zu nehmen. Nach britischen Angaben stellte die

lichungsgesetzes in der bestehenden Form versetzte der Blitz einen Stall in Brand. Ein Teil Sie werden mich anweisen, nach London

Der Fall Kemritz auf der Tagesordnung

Anklage wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit

In einer Interpellation der CDU/CSU wird die Bundesregierung gefragt, ob sie bereit sei, eine Fahndungsaktion nach Kemritz zu veranlassen, damit Kemritz wegen Verstoßes gegen die vom Nürnberger Tribunal aufgestell-ten Gesetze der Menschlichkeit zur Verantwortung gezogen werden kann. Wie bereits gemeldet, ist der derzeitige Aufenthaltsort von Kemritz nicht bekannt.

Eine Interpellation der SPD fordert die Bundesregierung auf, beim amerikanischen Hohen Kommissar gegen die vom US-Ober-staatsanwalt verfügte Niederschlagung des Verfahrens gegen Kemritz Verwahrung ein-

Der von den Fraktionen der CDU/CSU, FDP and DP eingebrachte Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit sieht

Frankfurt a. M. (AP/dpa). Der "Fall Kem- | die politische Denunziation mit Gefängnis, in | die unbedingten Föderalisten geworden, was und in Verbindung damit der Entwurf schweren Fällen ebenfalls mit Zuchthaus, bestraft werden soll.

> denen Rechtsanwalts Dr. Hans Kemritz er-schien gestern in ihrer Villa am Stadtrand von Bad Homburg, die von der Familie Kemritz einiger Zeit nicht mehr bewohnt wird. Sie betrat die Villa erst, nachdem eine amerikanische Wache, die vor dem Haus postiert ist, den Pressephotographen das Photographieren verboten hatte. In ihrer Begleitung war der Sohn des ehemaligen Nürnberger Anklägers Dr. Kempner. Kempner, der zur Zeit in den Vereinigten Staaten ist unterhält in Frankfurt eine Rechtsanwaltspraxis.

Nach Informationen, die dpa als unbestätigt weitergibt, soll dieser die Rechtsvertretung des Rechtsanwalts Dr. Kemritz übernommen haben. Wie bekannt, mußte eine strafrechtliche Verfolgung des Betreffenden wegen Menschenraubs auf Einspruch amerikanischer Behörden von deutscher Seite ausgesetzt werden. Fragen nach dem Aufenthaltsort von Kemritz beantvor, daß Verschleppung mit Zuchthaus und wortete Kempner jun. nicht,

15 Tote bei Zusammenstoß

München (dpa). Auf der Bahnstrecke von München zum Ammersee ereignete sich gestern ein schweres Verkehrsunglück, das bisher fünfzehn Tote, acht Schwerverletzte gefordert hat. Zwischen den Stationen Seefeld und Herr-

sching stieß ein Personenzug mit einem Omnibus zusammen, in dem Theologiestudenten aus Pullach einen Ausflug unternahmen. Die Lokomotive erfaßte das Auto und stürzte es um. Die Bergungsarbeiten sind noch nicht abge-

Dreiundzwanzig Personen ertrunken

San Diego, Kalifornien (AP). Bei einer Vergnügungsfahrt, die 37 Personen am Sonntag mit dem Fischkutter "Calmex" an der südkalifornischen Küste unternahmen, kenterte das Schiff und ging sofort unter. 23 Personen fanden den Tod in den Wellen.

Neuer deutscher Luftschutz geplant

Bonn (Dr.A.R.). Vom Bundesinnenministerium wurde gestern mitgeteilt, daß die Pläne für einen deutschen Luftschutz der alliierten Hochkommission übergeben wurden. Über diese Frage fänden in der nächsten Zeit Besprechungen mit Zugehörigkeit zur SS-Division gerichtlich ver-folgt worden, weil diese als eine verbreche-rische Organisation betrachtet wird.

Es wird darauf hingewiesen, daß diese Maßnahmen nichts mit einer akuten Kriegsgefahr zu tun hätten, sondern vorsorglich seien. Gedacht wird an die Schaffung von sogenannten Sicherheitszonen, in welche die Zivilbevölkerung aus besonders gefährdeten Gebieten gebracht werden solle. Darüber verhandle bereits das Rote Kreuz. An eine allgemeine Unterweisung der ganzen Bevölkerung wird ge-dacht. Im Bundesinnenministerium wurde eine Zentralstelle für den Luftschutz gebildet. Kostenfrage solle durch ein Luftschutzgesetz geregelt werden. Die Organisation eines Luftnelde- und Luftwarndienstes muß durch Besprechungen mit den Alliierten geklärt werden.

Personenzug rammt Omnibus

Sieben Tote bei Waldshut

Waldshut (dpa). An einem unbeschrankten Bahnübergang bei Stühlingen am Hoch-rhein zwischen Immendingen und Waldshut wurde am Dienstagabend ein mit 29 Reisenden besetzter, aus der Schweiz kommendes Autobus von einem Personenzug erfaßt. Bei dem Zusammenprall wurden fünf Reisende getötet, zehn schwer verletzt. Zwei der Schwerverletzten starben kurz darauf im Krankenhaus, Neben zahlreichen Urlaubern aus dem Rheinland reisten mit dem Omnibus auch einige Eng-





Deutschlands größter Frachter - Akrobatin am Hubschrauber Linkes Bild zeigt den Stapellauf des 7200 BRT großen Frachters, der den Namen "Adolf Leonhardt" erhielt. — Rechtes Bild: Eine Pariser Artistin hat sich für ihre Darbietungen am schwankenden Trapez einen Hubschrauber ausgesucht.

Die innere Revision

n den außenpolitischen Debatten der kommenkeine Übereinstimmung erzielt werden konnte.
Die Perser begründeten ihren Schritt damit,
daß die Antwort der Ölgesellschaft auf die
Forderung der persischen Regierung, 75 Prozent
der Erträge an Persien abzuliefern, unanmahmhar sei Die Lage in Teheran droht durch die Diskussion um die Revision des Grund-gesetzes im Bundestag entbrannt. Die Anträge geholfen habe, und sie haben vor allem das dieses Ereignis nun eine ernste Wendung zu nehmen. Nach britischen Angaben stellte die Antwort der Olgesellschaft nur einen Kompromißvorschlag dar, über den verhandelt werden sollte. Die Gesellschaft wollte Persien einen Vorschuß anbieten, um das Land aus seiner unmittelbaren finanziellen Klemme zu befreien.

Nach dem Abbruch der Verhandlungen erklärte der stellv. Delegationsvorsitzende der Anglo-Iranischen Erdölgesellschaft, Jackson: "Die Besprechungen wurden abgebrochen, weil Persien von uns die Annahme des Verstaatlichungsgesetzes in der bestehenden Form ver-

genannt wird, was real gesehen Zentralismus langte. Ich lehnte das ab und habe jetzt nach London um Instruktionen gekabelt. Aber es werden könnte. Aber die jetzt aktuell geworbesteht kein Zweifel, wie sie ausfallen werden. dene Revision ist keine Grundsatzfrage: sie entspringt nach der Meinung ihrer Fürsprecher der schlichten Erkenntnis, daß manche Be-stimmungen des Grundgesetzes sich nicht be-währt haben und unbeschadet aller Grund-sätze anerkannt werden müsse daß Korrekturen notwendig seien, um die Aufgaben des

Bundes zu erfüllen. Die Vorgänge bei der Bildung der Bereitniemand in Bonn bestreitet. Während die zehntausend Mann Bundesgrenzschutz in wenigen Monaten aufgestellt werden, gibt es bis jetzt nach Verhandlungen mit den Ländern, die fast ein Jahr gedauert haben, noch keine einzige Einheit der Bereitschaftspolizei in den Ländern; höchstens zweitausend Mann werden in den nächsten Monaten formiert sein und wann die vereinbarten zehntausend Bereitschaftspolizisten stehen werden, wagt niemand

Diese Erfahrung, die viel an die Zustände im alten Heiligen Römischen Reich erinnert, haben zum Antrag geführt, durch eine Reviion des Grundgesetzes die Bildung einer Bundespolizei zu ermöglichen, und der Antrag auf Bildung einer Bundesfinanzverwaltung ist der Feststellung entsprungen, daß die gegen-wärtige Aufsplitterung in elf Landesfinanz-verwaltungen eine Milliarde kostet, weil das Steueraufkommen bei einer einheitlichen Bundesverwaltung um diese Summe höher Hoffnung, daß dieser große Schaden durch zipienfanatismus befassen müssen.

A.R. Das Wort "Revision" scheint nicht nur | verstärkte Bundeskontrolle behoben werder kann, welcher die Länder zustimmen wollen. Die radikalen Revisionisten allerdings bieten gegen diesen Optimismus die geschichtliche Erfahrung aus dem Kaiserreich auf, in dem auch Argument für sich, nur das zu wollen, was eigentlich im Grundgesetz hätte stehen sollen, aber durch den Einspruch der Besatzungs-mächte nicht in ihm festgelegt werden konnte.

In der Tat hatte bei der Formung des Grundgesetzes Übereinstimmung über eine Bundesfinanzverwaltung geherrscht die nur am Veto der Besatzungsmächte scheiterte, und insoweit verteidigen die Gegner der Revision einen Föderalismus, den sie selbst nicht gewollt hatten. Sie glauben aber, den Anfängen widerstehen zu müssen, da es sich bei diesen "Attacken auf das Grundgesetz" nur um erste Schritte einer grundsätzlichen Aktion und Aktivität gegen den Föderalismus handle. Diese Perspektive ist vielleicht nicht unrichtig, ohne daß sie aktuell wäre. Aber es birgt Gefahren in sich, demgegenüber nun grundsätzlich jede Revision abzulehnen und das Grundgesetz für unantastbar zu erklären, da die Achtung vor der Verfassung unter Änderungen leiden müsse. Nicht nur in Bonn, auch allgemein im Lande erinnert man sich, daß die Bezeichnung "Grundgesetz" bewußt gewählt und das Worl verfassung ebenso bewußt vermieden wurde, weil ein Provisorium geschaffen werden sollte. dessen Bewährungsprobe abgewartet werden sollte. Nichts war auch naheliegender und die Revisionisten im Bundestag erklären, daß jetzt die Lehren aus den Fällen gezogen werden müßten, in denen sich das Grundgesetz nicht bewährt habe, und stehen auf dem Standpunkt, daß die Achtung vor der Verfassung durch ihre Verbesserung gefördert, aber durch ein Beharren auf offenkundigen Schwächen nur gemindert würde

Die Sozialdemokraten und die Freien Demokraten haben sich zu diesem Standpunkt offen bekannt, die offiziellen Redner der CDU haben sich dagegen gewandt, aber man weiß, daß weite Kreise der CDU-Fraktion in gemäßigten Revisionen kein Übel sehen, und es läßt sich nicht leugnen, daß sich die Anhänger der Finanzrevision mit Recht auf einen Politiker wie Erzberger berufen können, der zu den Ahnen der CDU gehört. Die innere Revision hat eine heimliche Mehreit im Bundestag und bedeutet nicht den Dualismus einer .. Stuttgarter Koalition" von SPD und FDP gegen wäre. Diese Feststellung wird auch ernsthaft die CDU. Sie bedeutet eine Aufgabe, mit der nicht bestritten. Nur sind die Gemäßigten der sich alle Parteien ernsthaft und ohne Prin-

Neues in Kürze

London (AP). Die britische Regierung hat gestern die Einführung der Lizenzpflicht für alle Exporte nach Hongkong und Rotchina be-

Rom (dpa). Bei einem Frühstück, das der Malteser-Orden zu Ehren des Bundeskanzlers in Rom gab, überreichte der Großmeister des Ordens dem Bundeskanzler das "Magistrale Großkreuz des Malteser-Ordens". Diese Ordensauszeichnung ist bisher nur an wenige Deutsche vergeben worden

Berlin (AP). Die Transitgenehmigungsstelle der Sowjetzone hat erstmalig 600 Warenbegleitscheine für Vorbehaltsgüter unterschrieben und gestempelt zurückgegeben; damit scheint die Lage im Warenverkehr zwischen Westberlin und dem Westen wieder normalisiert zu sein.

Bonn (dpa). Die CDU-Fraktion forderte am Dienstag einstimmig die Verabschiedung eines billigt, Gesetzes gegen den politischen Radikalismus noch vor den Parlamentsferien. Zugleich verlangte sie härteste Maßnahmen gegen KPD und SRP. Das Bundesverfassungsgericht müsse in kürzester Frist errichtet werden.

Bonn (dpa). Die alliierte Hohe Kommission hat den deutschen Segelflug freigegeben. Als Segelflugzeuge gelten Luftfahrzeuge ohne Kraftantriebsvorrichtung mit weniger als 400 Kilogramm Leergewicht und für nicht mehr als zwei Insassen

Bonn (AP). Bundesinnenminister Lehr vertritt die Ansicht. daß die "Freie deutsche Jugend" nach Artikel neun des Grundgesetzes bereits verboten sei. Es stehe einwandfrei fest, meinte Lehr. daß die FDJ als "aktivste und aggressivste" kommunistische Nebenorganisation vorsätzlich die verfassungsmäßige Ordnung im Bundesgebiet zu stören suche.

Bonn (vwd). Der Gesetzentwurf über die freiwillige Investitionshilfe der deutschen gewerblichen Wirtschaft für die deutschen Grundstoffindustrien wurde vom Bundeskabinett ge-

München (ko). Der ehemalige bayerische Kultusminister und Fraktionsvorsitzende der CSU, Dr Hundhammer, wurde mit 103 von 184 Stimmen zum neuen bayerischen Landtagspräsi-

Zum Tage.

Wer trägt die Verantwortung?

Eine Auffassung, das Mitbestimmungsrecht sei erstmals in der Kohle- und Elsenindustrie eingeführt worden, wäre nicht zutreffend. Es findet sich, wenn auch in anderer Form, bereits in den Betriebsrätegesetzen verschiedener Länder, so im württemberg-badischen, im badischen, im hessischen. Allerdings ist die Rechtsgültigkeit dieser Gesetze an die Voraussetzung gebunden, daß nicht durch Bundesgesetz Abweichendes bestimmt wird. Das ist bisher nicht der Fall. Nun sind in der letzten Zeit mehrere Fälle eingetreten, daß Betriebsräte von ihrer Mitbestimmung bei Entscheidungen der Betriebsleitung Gebrauch gemacht haben. In Bremen z. B. hat ein Betriebsrat eines Isoliergeschäfts seine Unternehmungsleitung daran gehindert, eine von einer Schifffahrtsgesellschaft gewünschte Isolierung der Schiffskessel auf einem Dampfer auszuführen. In Singen hat der Betriebsrat der Maggi-Werke beim Arbeitsamt Radolfzell einen Prozeß angestrengt, ob die Betriebsleitung die kaufmännische Abteilung der Werke ohne Mitbestimmung des Betriebsrats nach Frankfurt, nämlich in eine gemeinsame Verkaufs-abteilung des Nestle-Konzerns verlegen dürfe. Nach dem badischen Betriebsrätegesetz wäre Mitbestimmung bei einer "Betriebseinschränkung" gegeben. Handelt es sich hier um eine solche? Unabhängig von dieser Entscheidung stellt sich die Frage: Wer trägt nun tatsächlich die Verantwortung für Entscheidungen des Betriebsrats bei Mitbestimmung? Gesetzt den Fall, die Verhinderung einer von der Be-triebsleitung vorgesehenen Maßnahme durch den Betriebsrat erweise sich mit der Zeit als eine verlustbringend gewordene Fehlentschei-dung: Wer trägt die Folgen? Was sagen die Betriebsangehörigen, wenn daraus etwa Lohnbzw. Einkommensminderungen oder Arbeiter-entlassungen entstehen? Jedenfalls führt Mitbestimmung zu wirklich konkreter Verant-wortung. Darüber dürfte kein Zweifel und keine Unklarheit bestehen.

Luxussteuer genannt Aufwandsteuer

Die Regierungsparteien in Bonn haben für Schon lange war bekannt, daß der sogenannte Luxus versteuert werden soll. Den Bewohnern der Bundesrepublik sollte dadurch vom Finanzamt zu Gemüte geführt werden, daß angesichts des großen Elends, das noch in Deutschland herrscht, jeder, der sich Luxus leisten kann, besonders dafür bezahlen muß. Dann war aber auch vom Petersberg, also von der Hohen Kommission, darauf hingewiesen worden, man könne sich über das Thema der zu großen Belastung des westdeutschen Steuerzahlers erst dann unterhalten, wenn man den ernsthaften Willen sehe, übertriebenen Aufwand zu besteuern. Es kann sich nun jeder selbst fragen, ob die mit dieser geplanten Aufwandsteuer, wie das neue Wort heißt, belegten Waren wirklich zum Luxus gehören. Bei einigen, wie z. B. wertvollen Teppichen und Juwelen, wird man ohne weiteres zustimmen. Bei Süßwaren und Autos dagegen wird man zweifeln. Diese Zweifel mögen auch die Reglerungsparteien gehegt haben, aber entscheidend waren die 100 Millionen DM, die dadurch eingebracht werden sollen. Sie sind leider auch dann, wenn die Rechnung wirklich aufgeht, nur ein Trop-fen auf den heißen Stein des auf 700 Mill. DM geschätzten Defizits. In Wirklichkeit ist dieses aber viel größer und geht in die Milliarden. Da aber nach Artikel 118 Ziffer 2 des Grundgesetzes der Haushaltsplan ausgeglichen sein muß, hat der Finanzminister nach der Möglichkeit des formalen Ausgleichs gegriffen, wobei selbst bei Beachtung der neuen geplanten Steuereinnahmen und der bewußten Außerachtlassung der viel höheren Besatzungskosten mit Einverständnis der Regierungsparteien ein Defizit von 150 Millionen DM bleibt. Das dicke Ende mit den hohen ungedeckten Ausgaben wird der Nachtragsetat bringen, der bereits für den Herbst angekündigt wurde. Unterdessen wird aber der Kampf um die geplanten neuen Steuermaßnahmen entbrennen. Die Autobahn-steuer wird in der Öffentlichkeit einen Sturm erregen und die Verteuerung des Treibstoffes maßen interessiert sind, muß als kulturelles durch Aufhebung von Zollvergünstigungen Ereignis ersten Ranges gewertet werden, zumal wird nicht ohne Widerstreben in Kauf genom- es die erste Vereinbarung dieser Art nach dem

Erstes Kulturabkommen in Sicht

Seit dem frühen Mittelalter bestand zwischen Deutschland und Italien ein enger kultureller Kontakt, der fruchtbarste der gesamten abend-ländischen Geistesgeschichte. Namen wie Berward von Hildesheim, Friedrich II. von Hohenstaufen, Walther von der Vogelweide, Dürer, Adam Elsheimer, Tiepolo, Winkelmann, Mozart, Goethe, Blechen, Overbeck, Feuerbach, Richard | zen würde,

Was denkt und fühlt Amerika? / Von Sebastian Haffner

Es hat stêts seine Gefahren, die Grundstimmung einer Nation schildern zu wollen. Doppelt schwer ist dieses Unterfangen aber, wenn es sich dabei um ein so großes und vielgestaltiges Land wie die Vereinigten Staaten handelt. Ich hatte jetzt Gelegenheit, fünf Wochen lang das Land zu bereisen und dabei die Städte Los Angeles, San Franzisko, Chikago, New York und Boston zu besuchen. Wenn dabei in Dutzenden von Gesprächen in weit voneinander entsche die Städte Los in nicht gäbe?" den von Gesprächen in weit voneinander entfernten Gegenden gewisse Meinungen und Argumente immer wieder mit auffälliger Regelgumente immer wieder mit auffalliger Reger-mäßigkeit und manchmal sogar in fast genau gleichen Formulierung angeführt werden, entsteht doch ein ziemlich klares Bild. Wenn dieses vielleicht auch unvollkommen ist, so kommt es der Wahrheit doch wesentlich näher als etwa eine Anschauung, die ihre Informationen lediglich aus Zeitungen und Zeitschriften

Amerika von der Fülle der Probleme bedrückt Amerika, wie es sich dem Besucher im Frühjahr 1951 zeigt, ist ein sehr nachdenkliches, besorgtes und manchmal ratioses Land. Wenn es überhaupt eine ganz allgemeine Erscheinung in den USA gibt, die dem Fremden überall auffällt, dann ist es die, daß die Amerikaner aller Richtungen und Schattierungen sich von der Fülle der Probleme bedrückt fühlen, die ihnen die Nachkriegszeit so plötzlich aufbürdete. Sicherich steht auch ein Gefühl der Stärke dahinter Aber es ist keine Stärke, die sich brüstet. Eher verstärkt sie die Empfindung, daß die USA fast zu viel ungewohnte Verantwortung zu tragen

Diese Erkenntnis hat noch eine andere Konsequenz, die den Amerikanern wahrscheinlich den oft gehörten Vorwurf der "Hysterie" eingetragen hat. Sie fühlen sich nämlich gedrängt, ihr Vorgehen immer wieder genau zu über-prüfen. Nichts scheint jemals endgültig und ein für allemal abgeschlossen und erledigt zu sein. Diese ständige Überprüfung des eigenen Vorgehens, die bei den einzelnen Bürgern ebenso allgemein üblich ist wie bei den höchsten politischen Stellen, wirkt irgendwie beun-ruhigend auf denjenigen, der mit der amerika-nischen Denkweise noch nicht vertraut ist. Aber sie hat nur sehr wenig mit Hysterle zu tun. Sie entspringt vielmehr einem übertriebenen Ernst und Verantwortungsgefühl, einem selbstkritimus, der im amerikanischen Volkscharakter er-staunlich stark entwickelt ist. Amerika lebt gegenwärtig im Zwielicht zwischen Krieg und Frieden. Dieser Zustand wirkt entnervend auf sie, wie seinerzeit der "Scheinkrieg" des Winters 1939/40 auf Frankreich und Großbritan-

In Europa sieht der Koreakrieg klein und weltenfern aus, in Amerika dagegen nah und gewaltig. 250 000 junge Amerikaner stehen der Front; 10 000 sind bereits gefallen, 10 000 weitere vermißt und 40 000 verwundet. Jeder Wehrpflichtige muß jeden Augenblick damit rechnen, seinen Marschbefehl nach Korea zu erhalten. Täglich werden neue Verlustlisten veröffentlicht und rund 1500 amerikanische Fa-

Wagner, Nietzsche, stehen beispielhaft für zahllose andere Künstler, Dichter, Musiker, Philosophen und Kulturhistoriker, die an einer Befruchtung der beiderseitigen Kulturen arbeieten. Das deutsche Bildungswesen des 19. Jahrhunderts wurde vorwiegend unter dem Aspekt des Humanismus gesehen, unter dem im wesentlichen die lateinisch-mittelmeerische, in der Antike wurzelnde Kultur verstanden wurde. In einer Reihe von Instituten, so der Hertziana, dem Germanicum und dem Preußisch-Historischen Institut in Rom, dem Kunsthistorischen Institut in Florenz u. a. hatte sich Deutschland in den italienischen Kulturzentren Forschungsund Bildungsinstitute geschaffen, die sich mit gutem Grunde der Unterstützung und Förderung seitens des Gastlandes erfreuen durften. Es ist zu erwarten, daß in Auswirkung des geplanten kulturellen Freundschaftsabkommens diese Institute wieder erstehen, denen italienische Kultur-Einrichtungen in der Bundeses die erste Vereinbarung dieser Art nach dem Zusammenbruch ist. Es ist zu hoffen, daß dieanderen großen Kulturvölkern folgen werden, um die zerrissenen Fäden wieder nach allen Seiten hin zu knüpfen. In der Wiedergeburt der alten kulturellen Einheit des Abendlandes wäre der Bedrohung aus dem Osten der stärkste Wall geistiger Abwehr entgegengesetzt, der an Wert und Gewicht den politischen Maßnahmen nicht nachsteht, sie allenfalls fruchtbar ergän-

Es hat stets seine Gefahren, die Grundstim- | Telegramme vom Kriegsministerium. So hat | politische Fragen zugrunde, sondern eine innen-

Amerikas außenpolitische Debatten

Irgendwann trug man im vergangenen Jahre in Amerika die Zweiparteien-Außenpolitik zu ist ja das Fundament ihres Nationalbewußt-Grabe. Seitdem wurde Amerika von einer ganzen Reihe "großer Debatten" über außenpolitische Fragen erschüttert, so daß im Ausland der Eindruck entstand, daß in der amerikanischen Nation Uneinigkeit über die Lösung der Tagesprobleme herrsche.

Das ist jedoch nicht der Fall. Die Amerikaner ind sich über die Grundzüge ihrer Außenpolitik viel einiger, als es nach den Debatten erscheinen mag. In Wirklichkeit handelt es sich nämlich gar nicht um außenpolitische Debatten. Vielmehr stellen sie innenpolitische Auseinandersetzungen dar, bei denen bestimmte außenpolifische Fragen nur als Vorwand dienen. Von fundamentalen Differenzen in der Außenpolitik kann nicht die Rede sein. Niemand diskutiert in Amerika die Frage, ob die Sowjetunion als Feind oder Freund anzusehen ist. Darüber herrscht Einigkeit. Niemand ist bereit, Rußland oder China weitere Zugeständnisse zu machen. Nur wenige Amerikaner fordern einen "Präventivkrieg". Schließlich sind alle Amerikaner darin einig, daß sie sich auf das Schlimmste vorbereiten müssen. Was auch immer das Schicksal anderer Gesetzesvoragen ist - Zusatzanträge zum Rüstungshaus-

halt gehen im Kongreß stets durch. Um welche Probleme gent es nun in den "großen Debatten"? Bezeichnenderweise beschäftigen sie sich fast ausschließlich mit strategischen Fragen. Kein Land würde normaler-weise aus derartig speziellen Fragen ein von Gefühlserregung geladenes Problem machen. das von der ganzen Nation lebhaft diskutiert wird, und schon gar nicht in so kurzen Zeit-abständen. Wenn man weiter bedenkt, wie genau die einzelnen Standpunkte mit den Par-teisympathien zusammenfallen, ist kaum noch zu bezweifeln, daß diese großen Debatten in Wirklichkeit nichts anderes sind als eine par-teipolitische Auseinandersetzung. Ihnen liegt nicht eine getrennte Auffassung über außen-

Es ist ein in Europa weitverbreiteter Irrtum, anzunehmen, daß Amerika sich in seiner gegen-wärtigen Machtposition genau so verhalten wird wie die europäischen Nationen in ihrer ent-sprechenden Periode — nämlich ein Weltreich gründen. Aber die Amerikaner sind keine Weltreicharchitekten. Der Anti-Imperialismus Imperialisten werden könnten. Noch ein anderer Grund erklärt das Fehlen der Expansionsbestrebungen. Die Amerikaner konzentrieren all ihre Energie auf die innere Expansion — eine Möglichkeit, die Europas Nationen nie hat-ten. Immer noch befindet sich Amerika im Aufbruch und die große innere Wanderung ist keineswegs abgeschlossen. Überall begegnet man dem Gefühl "Wir stehen erst am Anfang" und zwar sowohl in der rein physischen Entwicklung ("Viele Gebiete sind noch gar nicht richtig erschlossen", erklärte mir ein Regierungsbeamter), als auch in der Industrieprod tion, in den Arbeitsbeziehungen, in der Wis-senschaft, Erziehung und Medizin. "Fortschritt" heißt das Glaubensbekenntnis der Amerikaner.

Kreuzzug unternehmen. So stark sind sie an der Außenwelt gar nicht interessiert, daß sie etwa die Absicht hätten, ihr gegen ihren Willen den Fortschritt aufzudrängen.

kanische Außenpolitik gestalten wird, wenn einmal die russische Gefahr entweder durch friedliche Beilegung des Konflikts oder durch einen amerikanischen Sieg mit Waffengewalt überwunden ist. Auf jeden Fall ist keineswegs sicher, daß der echte, klassische Isolationismus dann nicht wiederkehrt. Wird Amerika bereit sein, seine eigene Macht laufend in die Waagschale zu werfen, um die Weltordnung zu erzwingen, so daß Washington unfreiwillig zu einem zweiten Rom wird? Oder wollen die Amerikaner sich nach Sicherung ihrer eigenen Position zurückziehen und die Welt sich selbst überlassen? Diese Frage ist immer noch unbe antwortet. Sie ist das größte Geheimnis der amerikanischen Außenpolitik.

politische Spaltung, die noch aus den Tagen Roosevelts und des "New Deal" herrührt. Sie wollen kein Weltreich gründen?

Paris und London unterrichtet

Es gibt kein Land, das eher bereit wäre, seinen Fortschritt mit anderen Nationen zu teilen. Aber die Amerikaner wollen keinen

Man darf gespannt sein, wie sich die ameri-

1952 soll die Schule an Ostern beginnen

Der Ministerrat von Württemberg-Baden über die neuen Schulbestimmungen

Stuttgart (BNN). Der Ministerrat hat in sei-er gestrigen Sitzung beschlossen, dem vom Angehörigen des öffentlichen Dienstes und die ner gestrigen Sitzung beschlossen, dem vom Kultministerium ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes über den Schuljahranfang und Beginn der Schulpflicht zuzustimmen und ihn dem Landtag zuzuleiten. In dem Gesetzentwurf ist vorgesehen, daß ab 1952 das Schuljahr an allen schulen im Frühight beginnt und endet. Im Herbst 1951 werden zum letzten Mal die Kinder aufgenommen, die bis zum 31. Mai 1951 das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Um zu vermeiden, daß die jetzt schon be-stehende achtjährige Schulpflicht verkürzt wird, ist vorgesehen, daß die Kinder, die in den Jahren 1944-1951 in die Schule aufgenommen worden sind, jeweils wie bisher erst mit dem Beginn der Sommerferien aus der Schule entlassen werden. In Ausnahmefällen, insbeson-dere bei schwierigen häuslichen oder wirtschaftlichen Verhältnissen können Beurlaubun-

Für Kinder, die in den Jahren 1944-1947 in die Schule aufgenommen worden sind und bei Beendigung der Schulpflicht keine Lehr-, An-lern- oder Arbeitsanfangsstelle nachweisen können, wird das Schuljahr bis zum darauffolgenden Frühjahr verlängert. Diese Verlängerung soll die Allgemeinbildung vertiefen und der Berufsförderung und Berufsvorbereitung dienen. Außerdem sollen dadurch die Gefahren, republik folgen könnten. Das Abkommen, an dessen Zustandekommen beide Völker gleicher-mieden werden. Der Besuch einer Fachschule oder die Teilnahme am Unterricht einer öffent-lichen oder privaten Schule in angemessenem Ausmaße befreit von der verlängerten Schul-

> neunten Schuljahres ist vorgesehen, wenn eine Gemeinde einen entsprechenden Antrag stellt, und das Kultministerium diesem zustimmt. Insoweit liegt die Entscheidung im Ermessen der einzelnen Gemeinden.

Zahlung nur auf Antrag

Das Staatsministerium von Württemberg-

Angehörigen aufgelöster Dienststellen Zahlungen nur auf Antrag gewährt. Die Zahlungen werden von dem 1. des Monats ab geleistet, in dem der Antrag gestellt worden ist. Wer spätestens am 1. Juli seinen Antrag stellt, erhält Zahlung ab 1. April 1951.

Ein Antrag ist nicht erforderlich, wenn bereits vorschußweise Zahlungen gewährt werden. Die Anträge sind im Landesbezirk Baden zu rich-ten an die Landesbezirksdirektion der Finan-

zen, Karlsruhe, Schloßplatz 3. Diese Regelung gilt nicht für ehemalige Betienstete einhelmischer Verwaltungen, die unter das Bundesgesetz zu Artikel 131 fallen. Diese ersonen müssen sich unmittelbar an ihre alte Dienststelle wenden.

Dienststrafverfahren gegen Dr. Woll

Auf Grund der Voruntersuchungen ist gegen Vizegeneralstaatsanwalt Dr. Woll das förmliche Dienststrafverfahren eingeleitet worden, und zwar beim Dienststrafgericht in Karlsruhe Es steht in Zusammenhang mit den bekannten Weinheimer Vorkommnissen

Deutschland

vom Olympischen Komitee eingeladen Oslo (dpa). Deutschland, Japan und die Sowietunion gehören zu den 75 Staaten, die von dem norwegischen Olympischen Komitee zu Seit längerer Zeit laufen hinsichtlich einer den im nächsten Jahr stattfindenden Winter- Neuordnung der Verhältnisse bei dem Unterspielen eingeladen werden.

Neuer Kirchenprozeß in Ungarn Budapest (AP). Josef Erzbischof Groesz von

Kalosca, der höchste römisch-katholische Würdenträger in Ungarn seit der Verurteilung Landwirtschaft gedient werden. Wenn in die-Kardinal Mindszentys im Jahre 1949, ist von der ungarischen Regierung wegen Verschwö-für die Kredite verlautete, so entspricht das rung gegen den Staat, Schwarzmarkthandel mit Devisen, Beihilfe zur Flucht und anderer Baden teilt mit: Nach dem Bundesgesets zu Verbrechen gegen das Volk angeklagt worden. auch betont daß keine Verfehlungen vorliegen.

Nationalchina will mitsprechen

Washington (AP). Der nationalchinesische Botschafter in Washington, Wellington Koo, hatte am Dienstag mit dem Sonderbotschafter John Foster Dulles und dem stellvertretenden Auenminister Dean Rusk, eine einstündige Unterredung über den japanischen Friedensvertrag.

Koo erklärte später, er habe unterstrichen, daß die Formosa-Regierung für China sprechen und in den Vorbereitungen für den Vertrag eine maßgebende Rolle spielen müsse. Außerdem habe er versucht, "den Standpunkt der Vereinigten Staaten besser zu verstehen". Dulles habe ihn auch über seine Besprechungen in

Der nationalchinesischen Regierung, fügte Koo hinzu, seien bereits mehrere Vertragsentwürfe zur Stellungnahme zugeleitet worden.

Rechtsstatus der Atlantikpaktsoldaten

London (AP). Vertreter der zwölf Mitglied-staaten des Atlantikpaktes haben am Dienstag in London ein Abkommen unterzeichnet, das den Rechtstatus der Soldaten regelt, die nach den strategischen Bedürfnissen in einem der elf übrigen Länder stationiert sind.

Das Abkommen, das noch von den zwölf Regierungen ratifiziert werden muß, bestimmt unter anderem, daß die Gasteinheiten und deren Angehörige der Rechtsprechung des Aufnahmestaates unterworfen sind doch innerhalb der Einheit ihr eigenes Militärgesetz, auch bei Sicherheitsvergehen, anwenden können. Fallen derartige Vergehen jedoch auch unter die Gesetzgebung des Aufnahmestaates, so hat dieser den Fall zu behandeln.

Verteidiger Petains doch gewählt

Paris (dpa). Das komplizierte französische Wahlsystem, das neben Listenverbindungen die Möglichkeit des Panaschierens und der Um-stellung der Reihenfolge der Kandidaten zuläßt, hat manche Falschmeldung zur Folge gehabt. Der Verteidiger Petains, Isorni, der mit einer eigenen Liste in Paris kandidierte, galt zunächst als gewählt, dann als von den Kom-munisten besiegt und ist nun, wie die endgültige Auszählung ergab, doch gewählt worden. Damit ist Isorni der einzige Petainist für Paris im neuen französischen Parlament, das insgesamt vier Anhänger Petains zählen wird.

Kein SPD-Mann für eine fremde Macht tätig

Kiel (AP). Im Hedler-Prozeß erklärte der zweite SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer als Zeuge, der bayerische SPD-Vorsitzende, Waldemar von Knoeringen, habe, wie bereits gestern gemeldet, entgegen den Behauptungen Hedlers niemals in englischen Diensten gestanden. Hedwird in einem der Anklagepunkte diese Außerung vorgeworfen, die er auch zugibt.

Ollenhauer sagte aus, er sel Mitglied des emigrierten SPD-Vorstandes in England gevesen und habe Knoeringen, der im englischen Rundfunk zum deutschen Volk gesprochen habe, dort kennengelernt. Er kenne keinen Spitzenfunktionär, der sich während des Krielandesverräterisch betätigt habe, da die deutschen Sozialdemokraten in England jederzeit ihre Unabhängigkeit bewahrt hätten,

Wir haben in allen Fällen, in denen wir bindungen mit den Nachrichtendiensten frem-der Länder hatten, die Verbindung mit ihnen gelöst", sagte Ollenhauer wörtlich, Es sei beschlossen worden, daß kein Sozialdemokrat für eine fremde Macht tätig sein sollte.

Keine Staatsbürgschaft für TIKO-Kredite

Karlsruhe (BNN). Die Tiefkühlfabrik Bronner & Heuß Nachf, (TIKO) in Wiesloch hat in den Jahren 1949/50, wie die gesamte deutsche Konserven- und zumal Tiefkühlindustrie, den wirtschaftlichen Rückschlag aus dem damaligen Zusammenbruch der Obst- und Gemüsepreise zu spüren bekommen Dadurch sind auch Bankkredite berührt worden, die dem Unternehmen zum Ausbau und im besonderen Interesse der Beschäftigung von Arbeitskräften sowie einer Verwertung des Obst- und Gemüseanfalls ge-

nehmen Verhandlungen, die Erwartungen hinsichtlich eines positiven Ausgangs rechtfertigten. Es sollte damit der Bestand des Unter-nehmens und die Weiterbeschäftigung der Arbeiterschaft gesichert sowie der nordbadischen sem Zusammenhang von einer Staatsbürgschaft für die Kredite verlautete, so entspricht das nicht den Tatsachen; es handelt sich um einen banküblich gesicherten Kredit. Es wird uns

HANNS ULLRICH VON BISSING

IM BLAUEN FELD

18. Fortsetzung

Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

die Leiche des Konsuls nach Schweden überführt worden. Frau Kirsten aber war in der Stadt geblieben, in der sie an der Seite des scharmanten Diplomaten ihre großen gesell- schaftlichen Erfolge gefeiert hatte. Unerwartet schnell war sie die Gattin des Chirurgen Csatow überstieg seine Erwartungen. geworden, der der Chefarzt eines der größten städtischen Krankenhäuser gewesen war Die materiell gut fundierte Heirat mit der Frau Kirsten hatte ihm den Bau und die Einrichtung "Sie wünschen meine Mutter zu sprechen?" dieser großzügigen Privatklinik erlaubt, deren Ruf schnell populär wurde.

Klausen war also über die Verhältnisse, die er antraf, unterrichtet. Dies gehörte zu seiner Taktik. Es war immer von Vorteil, einem Gesprächspartner einige Längen voraus zu sein. Selbst, wenn dieser Partner eine so einwandfreie Kapazität war. Der Kriminalrat beabsichtigte, zuerst die Klinik aufzusuchen änderte aber im letzten Augenblick seinen Entschluß und beauftragte den chauffierenden Beamten, zur Krokusallee zu fahren. Der Wagen hielt nach einigen Minuten weiterer Fahrzeit vor

Aber zu jener Zeit war Klausen noch zügig gebaute Haus zu. Ein mit Steinplatten Kriminalkommissar, Aber er entsann sich noch des Aufsehens, das der Tod des beliebten Kon- scheilte er und ließ sich von dem Hausmädchen suls hervorrief. Soweit er sich erinnerte, war melden. Man führte ihn in einen kleinen, elegant ausgestatteten Wohnraun und forderte ihn auf, zu warten. Klausen schritt ruhig und

"Kriminalrat Klausen", nannte er seinen Namen, "allerdings. Hoffentlich störe ich nicht!" "Bitte, nehmen Sie Platz…!" forderte Irene ihn auf, "meine Mutter ist leider im Augenblick nicht im Hause. Kann ich Ihnen vielleicht be-hilflich sein?"

Irene musterte ohne Scheu und ziemlich offen den Kriminalrat, der von ihr durch einen kleinen Tisch getrennt, auf einem Stuhl saß. Sie hatte sich den Typ eines Beamten der Kriminalpolizei anders vorgestellt. Jünger, aufregender und weniger schüchtern. Dies, was ihr dort gegenübersaß, war ein ganz hausbackener Bürger, sicherlich ein treusorgender Familienvater, der eher etwas Joviales als etwas Aufregendes zu beachten, als selbst vorsichtig zu sein und | möglichsten Verbrechen, und alle Welt ist gegen nicht zu verraten, daß sie besser über die Er-eignisse an jenem bewußten Freitagabend un-terrichtet war, als sogar ihre Mutter vermutete. Ihre Jugend ließ sie dem alltäglichen Aussehen des Kriminalbeamten sich überlegen fünlen, und vielleicht ungewöllt stach bei ihr eine betonte Sicherheit hervor. Sie ahnte nicht, daß gerade diese zur Schau gestellte Ruhe den Krininalrat stutzig machte. Hierbei von einem Verdacht zu sprechen, wäre nicht richtige Klausen registrierte es lediglich. Dies allerdings betont, denn diese Sicherheit war für einen jungen Menschen ungewöhnlich. Die innere Abwehrstellung, die er bei solchen Gelegenheiten öfters, ja zumeist beobachtete, fehlte hier völlig. Wer schon saß gern einem Kriminalbeamten

So begann er dieses Gespräch mit der unver-fänglichen Bemerkung, daß er in Erfahrung gebracht habe, daß Herr Roger d'Argent des ofteren als Gast in diesem Haus geweilt habe. Eine Tatsache, die ihn insofern interessiere, da, wie wohl aus Zeitungsberichten bekannt sei, der Genannte in seiner Wohnung in der Dahlienstraße tot aufgefunden worden sei. könnte kein Zweifel bestehen, daß er eines gewaltsamen Todes gestorben sei.

"Das ist richtig", bestätigte Irene Kirsten, "er war Gast unseres Hauses, Aber wir haben öfters Gäste", fügte sie erläuternd hinzu.

"Sie wollen sagen ..." erwiderte Klausen, "er war nicht ein besonders bevorzugter Gast in diesem Haus? Er war ein Gast unter Gästen?" "Genau das", lautete die Antwort. Der Kriminalrat schwieg eine Weile. Er be-

trachtete eingehend das Teppichmuster. Diese Erklärung gefiel ihm nicht.

uns eingestellt. Man sieht uns lieber gehen als kommen. Am liebsten überhaupt nicht. Und wenn Sie ehrlich sind, dann geht es Ihnen jetzt "Ich kann nicht leugnen, daß ich Ihren Be-

such in unserem Haus zumindest recht unge-wöhnlich finde." kommen wir nicht weiter. Sehen Sie, wenn Sie meine Fragen frei und vertrauensvoll beant-worten, ist es für beide Teile von Vorteil. Um so eher werden Sie mich nämlich wieder los",

fügte er mit einem kleinen Lächeln hinzu. "Ich habe nicht gesagt, daß ich Ihre Fragen nicht beantworten werde", erwiderte Irene. "Es ist nicht allein, daß Sie meine Fragen eantworten. Sie müssen sich zu einer Art Ver-

trauen durchringen. Jedes Detail kann wichtig Irene erhob sich und holte aus einer kleinen, fahrbaren Bar eine Kiste Zigarren und einen kleinen Ständer mit buntfarbigen Zündhölzern. Ich nehme an, Sie rauchen Zigarren", sagte

ie zuvorkommend.

Klausen warf einen sehnsuchtsvollen Blick auf die verlockend aussehenden Zigarren, deren Qualität das Herz eines jeden Zigarrenrauchers höher schlagen lassen mußte. Obgleich er zögerte, vermochte er zu guter Letzt der Versuchung nicht zu widerstehen. So dankte er höflich und setzte mit sakraler Versunkenheit eine der Zigarren in Brand.

"Eine ausgezeichnete Sorte", lobte er nach en ersten Zügen, "sicherlich raucht sie auch Ihr Herr Vater."

"Allerdings", bestätigte Irene.

einem eindrucksvollen Villengebaude, das in einem gepflegten Park lag. Kriminalrat Klausen, sen entstieg dem offenen Fahrzeug, sagte dem Chauffeur, er möge eine Zigarette rauchen und ging nach einem prüfenden Blick auf das groß
Diese Erklärung gefiel ihm nicht.

"Wissen Sie, Fräulein Kirsten ..." begann er dann das Gespräch von neuem, "wir von der Polizei sind in einer bejammernswerten Lage.

Kriminalrat befallen hatte, wich einer inneren ging nach einem prüfenden Blick auf das groß
Biese Erklärung gefiel ihm nicht.

"Uch habe einen Freund", plauderte Klausen, als habe er plötzlich den Grund seiner Anden das Gespräch von neuem, "wir von der Polizei sind in einer bejammernswerten Lage.

Man verlangt von uns die Aufklärung der un-

Irene erholte sich den Bruchteil einer Se-kunde zu spät von ihrer Überraschung. Um den Mund des Kriminalrats legte sich ein feines

"Flüchtig", erwiderte das Mädchen. "Er erzählte mir vor einigen Monaten, er habe Sie auf einem Ball kennengelernt", fuhr Klausen seelenruhig fort, "er muß wohl ziem-lich bekannt sein. Stellen Sie sich vor, man rief ihn in der Nacht vom Freitag zum Samstag vergangener Woche an und sagte ihm am Telefon. Herr Roger d'Argent läge tot in seiner Wohnung in der Dahlienstraße. Sagten Sie

"Nein", entgegnete Irene und schluckte, "ich weiß nicht, warum Sie es mir erzählen."
"...ja", fuhr der Kriminalrat fort, ohne

den Einwand des Mädchens zu beachten und stieß bewunderungswürdige Rauchkringel in die Luft, "...dem armen Kerl hat es seinen ganzen Urlaub verdorben. Er beabsichtigte, just an jenem Abend nach Italien zu fahren. Also wie war das? Sie sagten, d'Argent sei nicht ein bevorzugter Gast in diesem Haus gewesen. Ist Ihnen bekannt, ob er mit einem Ihrer weiteren Bekannten einen besonders engen Kontakt gehabt hat?" "Nicht daß ich wüßte. Er war ein allgemein gerngesehener

Gesellschafter." "Wo lernten Sie ihn kennen?"

"Ich persönlich? Hier im Haus, Meine Mutter..." Irene Kirsten brach den Satz unvermit-

"Er verdankte seine Einladung nicht Ihrer Vermittlung?"

"... und wo lernte Ihre Mutter d'Argent kennen?"

"Im Tennisclub."

"Spielte Herr d'Argent Tennis?" "O ja! Sehr gut sogar."

(Fortsetzung folgt.)

Teddy Stauffer heiratet Hedy Lamarr

Hollywood (AP). Völlig überraschend kommt für die Film- und Musikwelt die Kunde aus Hollywood, daß dort in aller Stille die Film-schauspielerin und bekannte Schönheit Hedy Lamarr den früher in Deutschland äußerst beliebten Jazzmusiker und -kapellmeister Teddy Stauffer geheiratet hat. Stauffer, der Schweizer Staatsbürger ist und bei Ausbruch des Krieges in seine Heimat zurückkehrte, lebt jetzt unter seinem richtigen Namen, Ernest Stauffer, in Mexiko und besitzt in Acapulco ein Nachtlokal Sle traf Stauffer vor 11 Jahren in Mexico City, wo "Teddy" eine Jazzband leitete, und erneuerte die Bekanntschaft vor einigen Monaten dazwischen wird dankbar aufgenommen. Solch in a Capulro in Stauffers Bar.

Ein ernstes Wort mit Rita

Washington (AP). Der Aga Khan, Vater Alis und einer der reichsten Männer der Welt, wird sich demnächst nach Amerika begeben, um mit seiner Schwiegertochter Rita Hayworth ein ernstes Wort zu reden. Es wird angenommen, daß es um die Unterhaltssumme von 3 Millionen Dollar geht, die Rita für die Erziehung ihrer Tochter Jasmin von Ali gefordert hat. Der Khan hat bereits eine Zimmerflucht in einem Hotel in Washington bestellt.

Alis neuer Flirt, Joan Fontaine, reiste inzwischen von Paris, wo sie zusammen mit Ali auf Parties und in Nachtklubs gesehen wurde.

"Miß Bremen" aus Dresden - Beinkönigin von München

München (AP). "Miß Bremen" aus Dresden ist in München zur "Beinkönigin von Deutschland" gekrönt worden. Statt einer Krone erhielt sie von der veranstaltenden württembergischen Strumpffabrik "den goldenen Apfel des Paris" überreicht. Ihre Fesseln von 21,5 Zentimeter, ihre Waden von 34 Zentimeter und ihre Oberschenkel von 46 Zentimeter Umfang halfen der achtzehnjährigen Artistin Gonda Sureen aus Bremen, den Titel, den Apfel und wahrscheinlich auch noch eine kostenlose Reise nach Hollywood zu gewinnen.

Vor einigen Monaten war die 1.64 Meter große Blondine, die bis 1948 in Dresden wohnte, zur Beinkönigin von Bremen und erst am 1. Juni zur "Miß Bremen" gewählt worden.

Ein blindes Huhn...

ist über Nacht zum reichen Mann geworden. Einen ganzen Tag hatte er betteln müssen, um sich ein Los der monatlich ausgeschütteten Staatslotterie kaufen zu können. Er hoffte auf einen kleinen Gewinn, konnte aber zu seinem besser als umgekehrt. achlosen Erstaunen den Hauptgewinn von 12 500 Pfund (147 000 DM) nach Hause tragen. sucht") hat USA seinen letzten Spielfilm prä-

21 Spielfilme in sieben Jagen

"Hoffmanns Erzählungen", verfilmte Oper in Farben - Höhepunkte in Berlin: "Justice est faite"

Viele Kilometer Zelluloid laufen täglich wäh- sentiert. Es steht nun nur noch Walt Disneys zu den Festspielen "Das Zauberschwert" rend der Festspiele über die Leinwand. 21 "Aschenbrödel" aus. Gegenüber "Bright Vic- der langatmigen Verfilmung eines serbischen das alte Problem jedes künstlerischen Wettbewerbs, man muß sich durch den ganzen Kuchenberg durchessen, um die paar Rosinen zu entdecken. Auch die kleinste Atempause eine liebenswerte Unterbrechung fortgesetzter kritischer Stellungnahme von 14.30 bis 23 Uhr sollte der Wannseebummel der Filmprominenz sein, mit anschließendem Modetee im Casino-Hier endlich hofften die schaulustigen Berliner, alles was Rang und Namen hat in der Filmwelt, versammelt zu sehen. Solche Treff-punkte sind notwendig, denn natürlich ist die Stadt zu groß, als daß sie ganz "im Zeichen" stehe. Wenn die Vorstellungen im Titania-Palast beendet sind, verflüchtigen sich Prominenz und Mitläufer in alle Windrichtungen - ausgenommen den Osten. Kein Wunder, daß die Steglitzer etwas böse sind auf den wiedererstandenen Kurfürstendamm, der ihre in den unmittelbaren Nachkriegsjahren führende Schloß-Straße mehr und mehr zu entthronen beginnt.

Der Wannsee-Ausflug schien also die erste Gelegenheit zu einer imponierenden Starparade. Um es gleich zu sagen — es war eine verpaßte Gelegenheit. Zweifellos sehr viel Eleganz, unter den Sonnenschirmen auf den Hotelterrassen und auf dem Laufsteg der Modeschau, auch viel weiblicher Scharm und Schönheit, an der Spitze Miß Germany 1950, aber wenig Prominenz - Filmprominenz. Da war zwar Suzy Delair aus Frankreich, in weißer Bluse die dunkelbraune Rosaura Revueltas aus Mexiko, da waren, von seinem tragischen Fenstersturz erholt, Hans Stüwe, von der Hochzeitsreise aus Capri dunkelgebrannt zurück Carl Raddatz, dann Theo Lingen, Hilde Körber, die die neue städtische Theaterschule leiten soll, Adrian Hoven, Margarete Slezak, Hilde Sessak und . . . und ? Nichts mehr. Über den Lautsprecher wurden schnell noch in einer Art Ringsendung wenigstens die Stifmmen von Hildegard Knef, Oskar Homolka, Gisela Uhlen Istanbul (AP). Ein blinder türkischer Bettler Hamburg herangeholt. Und ein Telegramm von Curt Goetz verlesen: "Die Feste habt ihr, die Arbeit wir". Besonderes Kennzeichen der ersten Internationalen Filmfestspiele Berlin: mehr Filme als Filmprominenz. Immerhin,

Mit "The mating season" ("Köchin ge-

Spielfilme pro Woche sind auch für den zu-verlässigsten Referenten, der die teuren Spesen rechtfertigen will, eine harte Zumutung. Es ist das alte Problem jedes künstlerischen Wettmor auch beim Publikum unmittelbar zünde-Sohn eine vornehme, aber nicht eben wohlhabende Botschafterstochter heiratet. Schließlich engagiert die Schwiegertochter aus Versehen die Mutter ihres Gatten als Köchin. Als sie dahinterkommt, ist sie böse - auf den Gatten. Und nennt ihn einen Snob. Das gute Ende bleibt indessen nicht aus. Situationskomik, kleine Lebensweisheiten, bezaubernde Einfälle, gut pointierter Dialog und ein bißchen Sozialkritik verbinden sich zu einem liebenswerten Ganzen, das zudem unter der Regie von Mitchell Leisen sehr viel echte Atmosphäre des amerikanischen Alltags erreicht hat. Großartig Thelma Ritter in der Rolle der lebenstüchtigen Mutter mit der eisernen Schnauze und dem goldenen Herzen. Neben ihr fallen die schöne

Gene Tierney und John Lund etwas ab. England begann mit seinen beiden ersten Filmen etwas strapaziös. "Trio" (So ist das Leben), ein Film, der drei Erzählungen von Somerset Maugham zusammenfaßt, zwischen denen der Dichter selbst auf der Leinwand die verbindenden Worte spricht, lebt ausschließlich von psychologisierenden Dialogen, während die Kamera durchaus konventionell bleibt. Von den drei Episoden ist die zweite, "Herr Alleswisser", mit Anne Crawford und Nigel Patrick die Kurzgeschichte eines Ekels und Wichtigtuers, der während einer Seereise allen Passa-gieren auf die Nerven fällt und im dramatischen Augenblick dennoch als echter Gentleman zu schweigen weiß, die stärkste. In der ersten Episode, "Der Küster", will es die Ironie des Schicksals, daß ein alter Kirchendiener, der wegen Unfähigkeit entlassen wird, es als Geschäftsmann zu Erfolg und Reichtum bringt. In der dritten Episode, "Sanatorium", setzten zwei junge Menschen (Jean Simmons und Michael Rennie) die Liebe entschlossen gegen Krankheit und Tod. Gut charakterisierte Chargen geben Atmosphäre. Insgesamt genommen ein gehaltvoller Film, ein intellektueller Film. Dagegen hatte am Abend des gleichen Tages das Farbfilmwerk "Hoffmanns Erzählungen" der beiden Regisseure Michael Powell und Emeric Preßburger durchaus die repräsentative Großartigkeit eines Festspielfilms und demgemäß auch ein ausverkauftes Haus eines festlich gestimmten Publikums. Indessen, man sah keinen Film, sondern zwei Stunden verfilmte Oper, allerdings großartige Oper, mit Sir Thomas Beecham am Pult, mit herrlichen Stimmen, Robert Rounseville als Hoffmann, Dorothy Bond als Olympia, Bruce Dargavel als Coppelius, Margherita Grandi als Giulietta und Ann Ayars als Antonia, während das Tänzerische angeführt wurde von den großen beiden Stars aus Paris und London, Ludmilla Tsche-rina und Moira Shearer. Kein Operntheater der Welt könnte sich diese Besetzung leisten, und vor allem, es gibt keine Bühne, die durch den äußerlichen Effekt an grandioser Ausstat-tung bei interessanter Kameraeinstellung eine derartig mitreißende Erlebnissteigerung Opernmäßigen) zu erzielen vermöchte. Hier offenbart der Farbfilm in phantastischen Märchenbildern seine ganze Zaubergewalt, nur eben zeigt er sie am unfilmischen Objekt. bleibt ein interessantes Experiment, eine kulturelle Leistung, aber kein Film.

Nicht viel mehr als interessant war auch die

Volksmärchens, die alle Kennzeichen einer gelenkten und finanziell gesicherten Staatsproduktion trägt. Von Schweden sah man ein harmlos-gefälliges Lustspiel vom Schauspielnachwuchs, der im Schiff auf die Dörfer zieht, weil ten. Es ist die alte Geschichte von der nicht-standesgemäßen Mutter, die in einer kleinen Imbißstube "Hamburger" brät, während der sich von Mexikos Versuch einer modernen Fassung des Dostojewskischen "Raskolnikoff" Aber "Schuld und Sühne" erfährt hier keine religiöse allgemeinmenschliche Lösung sondern eine kriminalistische. Und auf dieser etwas tiefer gelegenen Ebene erreicht der Film und seine Darsteller, Roberot Canedo als Mörder, Carlos Lopez Moctezuma als Untersuchungsrichter, Lilia Prado als Geliebte, starke Wir-

> Für den künstlerischen Höhepunkt der letzten Tage indessen hat abermals Frankreich, und zwar mit "Justice est faite" (Das Urtei ist gefällt) gesorgt. Eine Ausländerin, die ihrer unheilbar erkrankten Geliebten auf Wunsch getötet hat, steht vor Gericht. Aber aus dem vermeintlichen Problemfilm um die Euthanasie wird plötzlich ein Film der Geschworenen, die aus dem Gerichtssaal immer wieder in ihr eigenes Milieu mit den persönlichen Sorgen zurückkehren, und damit in ihrer Entscheidung bewußt oder unbewußt beeinflußt werden. So werden, von André Cayattes Regie mit knappen Strichen gezeichnet, eine Handvoll Einzelschicksale in zwingende Beziehung zum Hauptthema gebracht, das letztlich nichts anderes aufzeigt als die Fragwürdigkeit jeglichen menschlichen Richterspruches überhaupt. Das Problem bleibt ungelöst, und offen bleibt die Frage, ob schuldig oder nichtschuldig. Am we-nigsten sagt es das verschlossene Gesicht von einer strengen ernsten Schönheit der Angeklagten Claude Nolliers aus. Neben ihr eine geschlossene Ensembleleistung mit Valentine Tessier, Raymond Bussières, Noèl Roquevert, Michel Ausclair und Jean Debucourt. Der Film hat im vergangenen Jahr in Venedig den "Gro-Ben Preis" erhalten. Er wäre auch in Berlin einer Auszeichnung würdig

Hubert Doerrschuck.



Beim Filmball der intern. Filmfestspiele Berlin, trafen sich Margot Hielscher, Joan Fontaine und Helmut Käutner

Strenge Ordensregeln

Lissabon (AP). Mrs. Warren Lie Pierson, die Frau des Direktors der "Transworld Airlines", muß künftig jeden morgen im Schlafzimmer ihres Gatten erscheinen, auf die Knie niedersinken und ihm die Hand küssen. Das wurde ihr am Montag von portugiesischen Beamten eröffnet, nachdem Mr. Pierson mit dem Kommandeurskreuz des portugiesischen Ordens Christi, in Anerkennung der Verdieste der Gesellschaft für den Weltfrieden und das gegenseitige Verstehen ausgezeichnet worden war. Es ist eine der Regeln, die mit dem im 14. Jahr-hundert gestifteten Orden verknüpft sind.

Neues Betäubungsmittel

New York (AP). Ein neues Lokalanaesthetikum, das wesentlich länger wirksam ist, als das gewöhnlich zur örtlichen Betäubung verwendete Novocain. Dr. Bonica, hat das Präparat unter dem Namen Pontocaine eingeführt. Bei chirurgischen Eingriffen angewendet, behält es seine örtlich betäubende Wirkung bis zu 7½ Stunden bei.

Lebenslänglich für Mußbacher Gattenmörder

Frankenthal (-nk). Zu lebenslänglichem Zucht- | frische Wäsche im Haus war Er war schon haus verurteilte das Schwurgericht Frankenthal | bald nach der Verhaftung geständig, zeigte aber nach zweitägiger Verhandlung den 27 Jahre alten Fabrikarbeiter Jakob Wagner aus dem pfälzischen Weinort Mußbach. Wagner wurde des vorsätzlichen Mordes, begangen an seiner gleichaltrigen Ehefrau Luise, geb. Löffler, für schuldig befunden. Er hatte am 15. März dieses Jahres seine hochschwangere Frau im Schlaf ahnungslos überfallen und ihr ein Kissen auf Mund und Nase gedrückt. Trotz heftiger Ge-genwehr und schließlich trotz flehentlichen Bittens, sie doch am Leben zu lassen, sie wolle ja gerne wieder zu ihren Eltern zurückgehen zeigte der selten brutale Wagner keinerlei Rührung, sondern überwand schließlich nach lan-gem Kampf ihren Widerstand und hielt ihr mit der Hand Mund und Nase zu, bis sie erstickte. Dann wusch er ihr das Gesicht ab zog ihr ein neues Nachthemd an, überzog das Bett frisch und legte sie zurück, um unbekümmert das Haus zu verlassen. Am Abend lief er dann, nicht geschieden war, heiratete er nach dem weinend und mit dem Taschentuch die Kratzspuren im Gesicht verbergend zum Arzt und zu zwei Jahren geschieden. Später verlobte er den Nachbarn, um ihnen den "unerklärlichen Tod" seiner Frau mitzuteilen.

Wagner hatte seinen Mordplan schon lange Begegnung mit Jugoslawiens einzigem Beitrag zuvor genau festgelegt und nur gewartet bis

auch in der Verhandlung nicht die geringste Spur von Reue. Das Motiv zu seiner Tat war, wie der Vorsitzende feststellte, aus grenzenlosem Haß und Geiz entstanden. Er wollte kein Kind haben und wollte eine Ehescheidung mit Gerichts- und Unterhaltskosten umgehen

Gattenmord nach 14 Monaten aufgeklärt

Bochum (dpa), Der 37jährige Bergmann Hugo Krüger hat jetzt in Bochum gestanden, vor 14 Monaten seine Frau ermordet zu haben. Seine Mutter beschuldigte er. ihn zu der Tat angestiftet zu haben. Beide sind inzwischen festgenommen worden. Die Eheleute waren durch die Kriegsereignisse voneinander getrennt worden. Während Kriiger sich meist bei seinen Eltern in Bochum aufhielt, lebte seine 27 jährige Frau in Schleswig-Holstein. Obwohl die Ehe sich mit einem Mädchen aus Bochum. Als sich Krüger im März ds. Js. vor dem Dortmunder Landgericht wegen Bigamie verantworten sollte, bat er seine als Zeugin geladene Frau in einem Brief, einige Tage früher nach Bochum zu kommen, um sich mit ihm auszusprechen. Krüger lockte sie dort in ein Wäldchen und er-

Gefängnis wegen Nichtanzeige eines geplanten Verbrechens

München (dpa). Das Schwurgericht München werurteilte die 29jährige Weberin Gertrud Sedl-mayer in zweiter Instanz wegen Nichtanzeige eines geplanten Verbrechens erneut zu 21/2 Jahren Gefängnis. Sie hatte am 5. März 1949 glaub-haft Kenntnis davon erhalten, daß der Transportarbeiter Johann Kressierer am nächsten Tage die Hausangestellte Rosa Rungadier er-morden wollte. Sie hatte dies nicht angezeigt. Kressierer führte die Tat am 6. März aus. Er wurde dafür zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt. Die verurteilte Gertrud Sedlmayer führte zu ihrer Verteidigung an, sie habe die Mordabsichten nicht ernst genommen und da-mals stark unter Alkoholeinfluß gestanden.

Südwestdeutsche Umschau

Mannheim (-nk). Mindestens 40 000 DM hat nach eigenem Geständnis der 47 Jahre alte Kassier einer Mannheimer Genußmittel-Großhandlung von 1949 bis zu seiner jetzigen Verhaftung unterschlagen. Raffinierte Falschbuchungen deckten seine Machenschaften an deren Aufklärung die Polizei noch voll beschäftigt ist.

Industriale (1888) der 1950 mit 80% vergütet werden.

Schramberg (A). Noch ehe die Feuerwehr am Brandplatz eintreffen konnte, war ein Bauernhof im benachbarten Sulzbach durch Blitzschlag ein Raub der Flammen geworden. Alle landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen sowie die ganze Weh-

Ludwigshafen (-nk). Am Montagabend wurde nun auch unter starker Beteiligung der Bevöl-kerung in Ludwigshafen eine Kreisgruppe der Europa-Union gegründet. Aus diesem Anlaß fin-det auch eine Europa-Ausstellung statt.

Zweibrücken (-nk). Eine "Rosenkönigin" wurde am Sonntag in Zweibrücken, der Stadt der Pferde und Rosen gewählt. In dem weit bekannten Rosengarten, in dem über 60 000 verschiedenfarbige Rosen blühen, fand das Zeremoniell bei großem Zulauf statt; krönender Abschluß war ein festlicher Ball am Abend.

Mittenberg (K). Der Landrat hat die Herausgabe der Schlüssel zu den Einstiegschächten an der Mittenberger Mainbrücke abgelehnt. Er erklärte, daß eine Maßnahme, die vor vier Jahren als militärischer Unsinn verurteilt wurde, heute nichts anderes sei, auch wenn sie von einer Besatzungsmacht gefordert werde.

Bad Mergentheim. Weil niemand bereit war ein Amt im Vorstand zu übernehmen, mußte der Versuch in Bad Mergentheim eine Kreisgruppe des Deutschen Beamtenbundes ins Leben zu rufen,

afgegeben werden.

Baden-Baden. Als der 200 000sten Besucherin er Spielbank, wurde einer Frankfurterin ein octail-Service überreicht. Eines der Gläser war der Verschlere und der Versch

in der Verpackung zerbrochen. Ein verheißungs-volles Zeichen für die Beschenkte.

Baden-Baden. Oberbürgermeister Dr. Schlapper hat in einem Schreiben an den südbadischen Staatspräsidenten mitgeteilt, daß die Stadt nicht mehr in der Lage sei, weitere Umsiedler aufzu-nehmen, da sie durch die Belegung mit Besat-zungsangehörigen den Landesdurchschnitt um das zehnfache übersteige. Rund 30 Prozent des ge-samten Wohnraums sei durch die Besatzung be-

Freiburg. Der Vorstand des Bad. landwirt-schaftlichen Hauptverbandes hat der badischen Regierung und dem Landtag einen Vorschlag für den Wildschadenausgleich vorgelegt. Danach sol-

Brandplatz eintreffen konnte, war ein Bauernhof m benachbarten Sulzbach durch Blitzschlag ein taub der Flammen geworden. Alle landwirtschaft-ichen Geräte und Maschinen sowie die ganze Woh-ungseinrichtung sind verbrannt. Mit Mühe konnte

Konstanz, Der ehem. Chefredskteur der "Deut-chen Bodenseezeitung", der bis 1933 zu den füh-enden Zentrumspolitikern des Bodenseegebietes ählende Josef Hilgnrainer verstarb im Alter von

Radolfzell. Mit einer Gedenkfeier für ihren Ehrenbürger Josef Viktor von Scheffel eröffnete die Stadt Radolfzell auf der Halbinsel Mettnau ihr kleines Scheffelmuseum, das während des Krieges und in der Nachkriegszeit geschlossen

Friedrichshafen. Mehr als 10 000 Fahrgäste be-förderte die Bodensee-Trajektfähre Friedrichs-hafen—Romanshorn im Monat Mai.

FERDINAND / Anglerglück und -pech









Europatagung der Nobelpreisträger

Die kleine Bodenseestadt Lindau hatte den ken verloren, seitdem Professor Domagk die lücklichen Einfall, einmal die Nobelpreistäger zu einer sommerlichen Tagung zusamglücklichen Einfall, einmal die Nobelpreisträger zu einer sommerlichen Tagung zusam-menzubringen, damit sie, die ihren Preis aus der völkerversöhnenden Stiftung Alfred Nobels erhielten, der Welt ein Beispiel dafür geben, daß man der Menschheit am meisten dient, wenn man das Trennende vergißt und das Einigende fördert. Man setzte in diesem Jahr als erstes eine Europatagung der Nobelpreis-träger der Medizin an. Es fanden sich über 400 Arzte aus dem Bundesgebiet und aus dem Ausland ein, die aus berufenem Munde Einblick in die neuesten Ergebnisse medizinisch-

chemischer Forschung gewinnen wollten. In die tiefsten Geheimnisse der Natur führten die Vorträge, die die Professoren Warburg und Butenandt hielten. Professor Warburg, Berlin, der durch seine Arbeiten über den Stoffwechsel der Krebszellen bekannt wurde und für seine Entdeckung der Natur und Funktion der Atmungsfermente 1931 den Nobelpreis erhielt, hat erst in jüngster Zeit die Meßbarkeit der Lichtabsorption in den Pflanzen nachgewiesen. In seinem Vortrag über das Quantenproblem der Fotosynthese ging er der Umwandlung der Lichtenergie in der belebten Natur nach, die noch manches Rätsel birgt. Professor Butten and t, der nach dem Kriege in Tübingen seinen neuen Lehrstuhl erhielt, gab eine biochemische Analyse des Wesens, der Struktur und der Wirkung der Erbfaktoren. Professor Murphy, Boston, teilte seine Erfahrungen in der Behandlung der perniziösen Anämie mit, die nun durch die von ihm und anderen amerikanischen Ärzten begründete Lebertherapie verhütet werden kann. Andere todbringende Krankheiten haben ihre Schrek-

scher wies auf die großen Erfolge hin, die seither die Chemotherapie mit den Sulfonamiden und Antibiotica wie Penicillin im Kampfe gegen die Geißeln der Menschheit wie Tuberkulose, Lepra und Darmbrand errungen hat. Der Schweizer Dr. Paul Hermann Müller, der Entdecker des DDT, gab eine Übersicht über die verschiedenen Fraß- und Kontaktgifte, die in

ten beizustehen. Doch verursacht nun die Ausbreitung resistenter Insektenformen, d. h. sol-cher, die sich an die Gifte gewöhnen, neue Probleme, die es noch zu lösen gilt. Der dänische Forscher Professor Dam berichtete über seine Entdeckung des Vitamins K, das dem Neu-geborenen mangelt. Blutungen, die in der ersten Lebenswoche auftreten, kommen nicht zum Stillstand, da ohne das Vitamin K das Blut nicht gerinnt.

Die im neuen Theater abgehaltene Tagung stand im Zeichen der grün-weißen Europa-fahne und dokumentierte damit auch äußer-lich ihren Willen, an der Versöhnung der Völ-ker mitzuarbeiten. Man hofft, im kommenden den letzten Jahren zu immer stärkerer Dauer-wirkung entwickelt wurden, um dem Menschen Jahre eine Tagung der Träger des Friedensin seinem Kampf gegen die schädlichen Insek- nobelpreises folgen lassen zu können. Dr. G. H.

Hans Heinrich Ehrler zum Gedächtnis

nem 79. Lebensjahre.

Er ist keiner der Großen, kein sehr bekannier Name. Als ein Stiller im Lande der Stillen, im Lande eines Hölderlin und Mörike, war er ein Dichter im alten und ursprünglichen Sinn, dessen Berufung und Aufgabe es ist, Wege nach innen zu weisen und alles Äußere, alles Vergängliche als ein Gleichnis des Unvergänglichen zu deuten. So liert zeines teinketzung

Am 14. Juni starb in Waldenburg bei Stutt-gart der Dichter Hans Heinrich Ehrler in sei-1913 erschienenen aufobiographischen Bomen 1913 erschienenen autobiographischen Roman "Reise ins Pfarrhaus" den Zugang zum Herzen aller auf das Wesentliche und Besinnliche bedachten Leser errang. Die Liebe als ein gei-stiges Prinzip, ohne das die Schöpfung ausein-anderbrechen müßte, war der Leitstern seines dichterischen Wollens, von dem er einmal sagte: "Gleich tief weiß ich von diesem Gnavergangliche als ein Gleichmis des Grivergang-lichen zu deuten. So liegt seine stärkste Wir-kung auch in der Lyrik, in der in manchmal volkliedhaft schlichter, an Eichendorff ge-mahnder Form, die Wesensschau der Dinge ge-digen Gefühls der Verwandtschaft untereinandenweg her, daß die Rettung aus unserem Zuder zu schaffen."

1872 in Mergentheim geboren, zeitweise auch als Schriftleiter beim "Badischen Landesboten" in Karlsruhe tätig, wurde er bis zu seiner Auszeichnung mit dem Schwäbischen Dichterpreis im Jahre 1936 von der großen Literaturkritik zwar anerkannt, aber nicht gebührend

Lebens und seine Gefährdung, der Weg des Menschen am Abgrund entlang, bewußt, so besonders in den "Drei Begegnungen des Baumeisters Wilhelm" (1934) und in "Charlotte" (1946). Aber es genügte ihm nicht, in der Schilderung des Abseitigen und Verworrenen, der Schuld und Sünde zu verharren. Er band auch den satanischen Gegenpol des Göttlichen in den Kreis der Harmonie alles Seienden, das nach einem geheimnisvollen Gesetz auch des Widergöttlichen nicht entbehren kann, eine Einsicht, die bis in seinen Stil hinein spürbar Einsicht, die bis in seinen Stil hinein spürbar

fränkisch-schwäbischen Heimat hinaus die Beachtung aller derer, die sich noch den Sinn Beachtung aller derer, die sich noch den Sinn für den Ewigkeitsgehalt reiner Dichtung bewahrt haben. Hier gilt das Generationsproblem nur bedingt, wie die ungebrochene Lebenskraft alter Dichtung beweist, von Angelus Silesius angefangen bis zu Eichendorff, Hölderlin, Stifter und Mörike. In diese Reihe gehört auch Ehrler, dessen Dichtung ihrer ganzen Natur nach mehr in die Tiefe, als in die Breite wirken konnte.

Auftakt der Ruhrfestspiele 1951

In Anwesenheit des Bundespräsidenten Prof. In Anwesenheit des Bundespräsidenten Prof. Theodor Heuß wurden die Ruhrfestspiele 1951 im Saalbau der festlich geschmückten Stadt Recklinghausen vom stellvertretenden Vorsitzenden des DGB, Matthias Foecher, eröffnet. Als Ehrengäste nahmen der Ministerpräsident von NRW, Karl Arnold, der Vorsitzende der SPD, Dr. Schumacher, die Gattin des amerikanischen Hohen Kommissars, Frau Ellen McCloy, der Kultusminister, der Arpeits- und Finnzagen. der Kultusminister, der Arbeits- und Finanz-minister von NRW teil. Auch Frau Boeckler, die Witwe des verstorbenen ersten Vorsitzen-den des DGB, war zugegen.

Matthias Foecher gedachte Hans Boecklers die Nachfolge des Naturwis als des Vaters der Ruhrfestspiele und bezeich- Walther Gerlach antreten.

Die Kunst komme, so führte Prof. Heuß aus, ursprünglich vom Religiösen und Kultischen her. Sie habe sich dann aus diesen Bindungen gelöst, sei individuell geworden Aus dieser individuellen Ausdrucksform müsse sie sich jetzt wieder in die Bindungen der Gemeinschaft begeben, wenn sie sinnvoll sein wolle. Lebenserhebung auch des kleinen Daseins sei der Sinn der Ruhrfestspiele, indem das Einzeldasein in das große Wir der Gemeinschaft auf-

dasein in das große Wir der Gemeinschaft aufgenommen werde.

Prof. Heuß gedachte seines letzten Gespräches mit Hans Boeckler, das mit den Worten geendet habe: "Auf Wiedersehen in Recklinghausen". Die Ruhrfestspiele seien für Boeckler unter der Devise "Vermittlung des Schönen für die, die im Schatten leben", ein Herzensbedürfnis gewesen. Mit den Ruhrfestspielen habe der DCR eine große Aufgahe in dem geschichtlichen nis gewesen. Mit den kunrrestspielen nabe der DGB eine große Aufgabe in dem geschichtlichen Augenblick übernommen, in dem es "freies Mäzenatentum" nicht mehr gebe. Eine bestimmte Schicht, die früher Kultur getragen habe, sei abgetreten. Der Gewerkschaftsbund trete in den Mäzenatentums ein. Das Versuch eines neuen Mäzenatentums ein. Das sei ein ermutigender Vorgang, für den Reck-linghausen Symbolcharakter habe.

Zum neuen Rektor der Universität München ist am Samstag der Dekan der theologischen Fakul-tät, Professor Michael Schmauß, gewählt worden. Schmauß, der als einer der führenden katholischen Dogmatiker Deutslands gilt, wird am I. August die Nachfolge des Naturwissenschaftlers Professor

Kurze Stadtnotizen

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Karlsruhe. Die Geschäftsräume der Filialstelle Durlach befinden sich seit dem 18. Juni in Durlach, Ernst-Friedrich-Straße 14 (parterre). Geschäfts-zeiten jeweils freitags von 15.30 bis 18.30 Uhr.

Bei der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, Karlsruhe, Gartenstr. 25 (Gewerkschaftshau), können die am 1. 4. 1951 in Kraft getretenen Tariftabellen bezogen werden. Anfragen und Auskunfte unter Tel. 8763/67,

Der Kreisverband ehemaliger Kriegsgefangener

und Vermißtenangehörigen veranstaltet am Frei-tag, 22. Juni, 20 Uhr, im kleinen Saal der Stadt-

halle eine Kundgebung, in der die Bundestags-abgeordneten O. Wacker und E. Leibfried über das Thema "Der ehemalige Kriegsgefangene und

das Lastenausgleichsgesetz" sprechen. Eintritt frei.

abend im "Neuen Kaiserhof", Ecke Garten- und Lessingstraße. — Am 23. 6. Jugendfahrt ins Wan-derheim zur Sonnwendfeier. Abfahrt: 13.30 Uhr. — Am 24. 6. Wanderung Ettlingen—Sulzbach—Malsch. Abfahrt: 13.00 Uhr Albtalbahnhof.

"Nimmt die Tagespresse uns Frauen ernst?"

"Nimmt die Tagespresse uns Fraue Elisabeth Kamm am Donnerstag. 21. 6., 20 Uhr, im Haus Solms, Ecke Bismarck-Westendstr. Veranstalter: Karls-ruher Lyceum-Club, Deutscher Akademikerinnen-bund, Gedok und Überparteiliche Frauengruppe.

Karlsruher Motorfahrerverein im DMV. Heute, 20 Uhr, Monatsversammlung im "Felseneck", Ecke Kriegs- und Scheffelstraße.

Kriegs- und Scheffelstraße.
"Das Gas in der Energiewirtschaft". Über dieses
Thema spricht Dipl.-Ing. W. Wunsch aus Essen
am Mittwoch, 20. Juni, 17.30 Uhr, im EngelbertArnold-Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts
der TH. Veranstalter: Elektrotechnischer Verein
Mittelbaden, Deutscher Verein von Gas- und
Wasserfachmännern, Karlsruher Bezirksverein
Deutscher Ingenieure und Gesellschaft für praktischa Energiekunde.

Schwarzwaldverein, Am 21, 6., 20 Uhr, Vereins-

Die Karriere

Dir und mir und uns allen passiert es bisweilen, daß uns plötzlich jemand freundlich grüßt, den wir — wir möchten jeden Eid drauf schwören — noch nie im Leben gesehen haben. Der Grüßende verwechselt uns mit irgendeinem Bekannten, und daran ist an sich ja auch nichts Absonderliches, weil es viel verwunderlicher wäre, wenn nicht wenigstens einige der 2,3 Mil-liarden Menschen einander ähneiten. Was tut

man in solcher Lage? Man schluckt die Ver-legenheit schnell hinunter, lächelt und grüßt. Der gute alte Mann möge mir verzeihen, daß ich ihm den Gegengruß schuldig blieb, als er mir dieser Tage, mich offenkundig für einen Bekannten haltend, ehrerbietig seinen Gruß darbrachte. Ich kam gerade von einer hohen staatlichen Behörde am Schloßplatz und muß wohl, indem das behördliche Erlebnis im Unterbewußtsein nachklang, einen sehr dienstbeflis-senen, also den Eindruck eines Beamten gesenen, also den Eindruck eines Beamten ge-macht haben, als jene merkwürdige Begegnung stattfand. Trotz seiner vielleicht siebzig Jahre, die der Alte auf dem leicht gekrümmten Rücken hatte, schien sein Augenlicht noch vorzüglich zu sein. Denn die hellen Augen visierten mich schon aus großer Entfernung an, und beim Näherkommen huschte ein Lächeln über sein Näherkommen huschte ein Lächeln über sein Gesicht. Als wir aber noch etwa zehn Schritte auseinander waren, zog er mit unnachahmlicher, die gute alte Schule verratender Grandezza seinen Hut und machte zugleich eine tiefe Verbeugung. Für wen mochte mich der Mann wohl halten? Sicherlich für einen ganz hohen Beamten, für einen Regierungsrat vielleicht oder gar für den Landespräsidenten persönlich? Aber dann, auf gleiche Höhe gekommen, jener mit dem unverwandt freundlichen Lächeln, der Gegrüßte scheu aber doch neugierig, löste sich die Spannung: "Guten Morgen, Herr Oberpostinspektor", sagte der silberhaarige Alte, und mir wurde, nachdem die erste Überraschung vorbei war, mit einemmal deutlich, wie hoffärtig ich gewesen war, zu glauben, ich könne für einen noch höheren Beamten gehalten werden. Oberpostinspektor — ich werde es nie mehr ten, für einen Regierungsrat vielleicht oder gar

Oberpostinspektor — ich werde es nie mehr zu einem so angesehenen Titel bringen können. Was würde mein Vater, der nur Oberpost-schaffner war, dazu gesagt haben, wenn er gehört hätte, daß man seinen Sohn für einen richtigen Oberinspektor gehalten hat? Schade, daß er's nicht mehr erfahren konnte. Sein Sohn wird einer solchen Kariere für fähig gehalten — wie stolz hätte ihn das gemacht . . . jw. |

Junge Dänen kommen nach Karlsruhe

Am 26. Juni treffen 20 junge Dänen im Alter

Mit zwölf Betten fing es an

Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr feiert am Wochenende ihr hundertjähriges Bestehen

reiste 1858 die erste Gemeindeschwester nach

Freiburg. Zuerst riefen die Städte Frankfurt, Mannheim, Heidelberg, Lahr und Mosbach. Bald aber meldeten auch viele Dorfgemeinden im Norden und Süden unserer badischen Hei-

mat, ja bis nach Davos sandte die Karlsruher

Es ist ein weiter Weg, den die jetzt hundert das Kinderspital in Heidelberg, übernommen. Dann kam das Durlacher Bürgerspital hinzu. Da günstige Erfahrungen gesammelt wurden, begann man mit dem Gemeindepflegen. So List ein weiter weg, den die jeizt nundert Jahre alte Evang. Diakonissenanstalt von dem kleinen zweistöckigen Haus am Mühlburger Tor bis zu dem neuen großen Mutterhaus und Krankenhaus Karlsruhe-Rüppurr, dem heutigen Hauptsitz der Diakonissenanstalt, zurückgelegt hat. Mit fünf im Straßburger Diakonissenhaus ausgebildeten Schwestern wurde der senhaus ausgebildeten Schwestern wurde der Anfang gemacht. Das Haus am Mühlburger Tor, das am 30. Juni 1861 gekauft und in dem am ersten Advent des gleichen Jahres die Arbeit aufgenommen wurde, hatte von Be-ginn an neben den Wohnungen für die Schwe-stern einige Zimmer mit insgesamt zwölf Bet-ten für Kranke, denen der Dienst der Schwestern galt. Aber die junge Anstalt erstarkte bald, gewann Erfahrung und fand Vertrauen in immer weiteren Kreisen. Bereits vier Jahre später, im Jahre 1865, wurde die Einwelhung des "Stammhauses" in der Sofiensträße ge-feiert, und neben dem Mutterhaus wuchsen im Laufe der Jahre all die anderen Häuser empor. 1854 hatte man die erste Außenstation, haben ein großes Wagnis. Nur unter Anspan-

wachsen, daß auch die inzwischen in der So-fienstraße erbauten Häuser zu klein wurden. Man entschloß sich deshalb zum Rüppurrer Neubau. Da keine öffentlichen Mittel oder Hilfen zur Verfügung standen, war das Vor-

mat, ja bis nach Davos sandte die Karisruner Diakonissenanstalt Gemeindeschwestern. Beim 25jährigen Jubiläum im Jahre 1886 waren bereits 54 Diakonissen und 24 Probeschwestern am Werk. 1902 gehörten 216 Diakonissen, 70 Probeschwestern und 78 Gemeindepflegestationen zur Anstalt.

Nach Jahrzehnten war die Anstalt so gewecken das auch die inswischen in der Spanschen der Staten der Spanschen der

nung aller Kräfte konnte es von Pfarrer Kayser und seinen Mitarbeitern unternommen und durchgeführt werden. Am 21. Mai 1933 war es dann so weit: In Anwesenheit einer fast unübersehbaren Festgemeinde wurde das neue Mutterhaus und Krankenhaus Karlsruhe-Rüppurr seiner Bestimmung übergeben.

Es kamen Jahre schwerer Anfechtung auch Es kamen Jahre schwerer Aniechtung auch für die Diakonie, und es kam der Krieg mit seinen Schrecken. Nach den Großangriffen am 3. 9. 1942 und 27. 9. 1944 standen die Schwestern vor den Ruinen ihrer zehn Häuser in der Sofienstraße. Glücklicherweise trug das neue Haus in Rüppurr nur kleinere Schäden davon. Heute darf es als Mutterhaus und als Pflegestätte vieler Kranken neben dem in der Sofienstraße, verbliebenen Gehäude der der Sofienstraße verbliebenen Gebäude der Frauen-, Hals-, Nasen- und Ohren- und der Augenabteilung gesegnete Dienste tun.

Mit der Jahrhundertfeier des Mutterhauses, die am kommenden Wochenende begangen wird, geht außerdem eine seit der Zerstörung dringende Aufgabe ihrer Erfüllung entgegen: Es werden nämlich zwei Ergänzungsbauten zum Mutterhaus eingeweiht, die den seit den Kriegsjahren auswärts untergebrachten Feierabendschwestern wieder zur Heimstätte im Mutterhaus werden sollen.

Heimattreffen in der "Neuen Siedlung" Neureut

In der "Neuen Siedlung" in Neureut findet am kommenden Wochenende ein Heimattreffen statt, das am Samstagabend mit Vorführungen der Grötzinger Jugendgruppe eingeleitet wird. Am Sonntagnachmittag sprechen Bundestag-Am Sonntagnachmittag sprechen Buttestag abgeordneter Dr. Ott, Landtagsabgeordneter Hennings, LVD-Vorsitzender Dr. Bartunek und Ministerialrat Duntze, Alle Veranstaltungen finden in einem Festzelt statt. Für verstärkten Omnibusverkehr (Haltestelle Kirchfeld-Sied-

Die Ostdeutsche Jugend (OdJ) wirkte, wie uns nachträglich berichtet wurde, bei den anläßlich der "Woche der Jugend" veranstalteten Volkstanz, und Gesangsdarbietungen am Montagabend auf dem Marktplatz mit Tänzen aus ihrer Heimat mit.

Marktplatz mit Tanzen aus ihrer fielmat mit.
Akademie für ärztliche Fortbildung. Dr. Buchtala aus Würzburg spricht am Freitag, 22. Juni, 20 Uhr, im Hörsaal der II. Med. Klinik der Städt. Krankenanstalten, Moltkestraße 18, über "Anwendung des Ultraschalls in der Medizin".
Atlantik. Bis einschließlich Donnerstag der historische Film "Der Untergang von Pompeji".

Zum Landes-Flugwettbewerb

Flieger kennen keine Ländergrenzen

Dürfen die französischen Segelflieger den Karlsruher Flughafen nicht benutzen?

chenende auf dem Karlsruher Flughafen die württemberg-badischen Landesmeisterschaften im Modellflug statt. Zu diesem Zweck ist der Flughaten von der amerikanischen Besat-zungsmacht den Modellfliegern verständnisvollerweise zur Verfügung gestellt worden. Weit mehr als 200 Flugmodelle sollen gestartet wer-

Um die flugsportliche Veranstaltung zu bereichern haben sich, wie gestern vom Flug-sportverein Karlsruhe bekanntgegeben wurde. französische Segelflieger bereit erklärt, mit ihren ein- und mehrsitzigen Maschinen nach Karlsruhe zu kommen und den zahlreich erwarteten Besuchern einen Eindruck von der Sportfliegerei zu vermitteln. Leider hat, wie

Wie bereits berichtet, finden an diesem Wonenende auf dem Karlsruher Flughafen die
militärische Standortälteste, Colonel Hadmilitärische Standortältes angekündigten französischen Segelflieger nicht freigegeben. Gründe für die Ablehnung eines entsprechenden Gesuches wurden nicht mitgeteilt.

Wie wir erfahren, ist diese Entscheidung ge-fallen, als noch nicht bekannt war, daß die alliierte Hohe Kommission den deutschen Segel-flugsport en dgülfig freigegeben hat (gestern nachmittag). Auf Grund dieser erfreulichen Tatsache darf wohl eine Revision der Entscheidung Col. Hadfields erwartet werden. Ist doch die Bereitschaft der französischen Segelflieger, an dem Karlsruher Treffen teilzu-nehmen, ein beredtes Zeichen guten Willens für eine freundschaftliche Verständigung.

An dem Karlsruher Ausscheidungsfliegen für die deutschen Flugmodell-Meisterschaften, die voraussichtlich im August in Borkenberge (Nordrhein-Westfalen) stattfinden, werden u. a. auch Verbrennungsmotor-, Düsenantrieb- und auch Verbrennungsmotor-, Dusenantrieb. und ferngesteuerte Modelle sowie Fesselflugmodelle zum Start kommen, Jedes Modell erhält fünf Starts, so daß etwa 1000 Flüge stattfinden werden. Die Besucher werden ständig durch eine Lautsprecheranlage über das fliegerische Geschehen informiert — Am Samstagabend findet im Studentenheim am Parkring ein Begrißungsabend statt, auf dem Aero-Club-Präsident Wolf Hight und WRIV-Präsident Dr treter von Industrie und Wirtschaft werden zur Teilnahme an diesem offiziellen Begrüßungs-

Jungens lernen kochen

Mit Lederhosen und Mutters Schürze . . .

Kochkurs für Jungen im Karlsruher "Haus der Jugend"

Alle herkömmlichen Gepflogenheiten über | zu überhören, die nun mal die Kochkunst ausden Haufen werfend und des möglicherweise machen. von weiblicher Seite zu erwartenden Spottes nicht achtend, haben sich einige Karlsruher Jungen von 16, 17 Jahren entschlossen, kochen zu lernen. Sie haben — trotz warnender männlicher Stimmen - keine Angst davor, auf Grund ihrer Vorkenntnisse später einmal zu Küchenarbeit und Säuglingspflege "degradiert" zu werden, im Gegenteil, sie denken sich: Reinhold Maier, Ehrenmitglied des Württen-berg-Badischen Luftfahrtverbandes, zahlreiche Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Ver-treter von Industrie und Wieren weit. Einstweilen heißt as hei der ichen Kochkursen, die von einer erfahrenen Hauswirtschaftslehrerin im Haus der Jugend und Eröffnungsabend des Karlsruher Flieger-treffens erwartet. -ds- geleitet werden, so aufmerksam wie möglich zu sein, um keinen der vielen kleinen "Tricks"

Da stehen sie nun in ihren kurzen Leder-

hosen, Mutters lange Schürze darüber ge-bunden, in der Hand ein langes Messer oder gar einen Kochlöffel, vor sich auf dem Tisch ein paar Fischfilets und allerlei Schüsseln und Töpfe, die sich im Nu mit den vorbereite-ten Zutaten füllen. Was dabei wohl heraus-kommen mag? Nun, beim vierten Kochabend sprang immerhin ein komplettes Menü heraus, das manchem ausgewachsenen "Küchen-bullen" Ehre gemacht hätte. Es gab — hören und staunen Sie - Gemüsesuppe, Fischfilet mit Mayonnaise, dazu Petersilienkartoffeln als Nachspeise Kirschcreme, gegen den Durst Zitronenmilch und für den Fall, daß jemand noch nicht satt sein sollte — Obstkuchen mit Mürbteigboden. Was sagen Sie jetzt?

Der Zweck dieser in Deutschland wohl ein-maligen Kochkurse für Jungen ist nicht schwer große Fahrt geht, ist es erfahrungsgemäß gut, wenn in jeder Gruppe wenigstens ein Junge etwas vom Kochen versteht. Und auch sonst kann es schließlich nicht schaden. Die Tatsache daß die Anregung zu diesen Kursen von den Jungen selbst kam, ist einfach großartig. Und die Art, wie sie an ihre selbstgestellte Aufgabe herangehen, ist es ebenfalls. Die Lehrmeisterin aber schmunzelt zufrieden; Auf kom-menden Fahrten werden die "armen" Jungen nicht mehr mit dem üblichen "Schlangenfraß"

Spezialist in Schaufenstereinbrüchen

Packpapier gestohlener Pakete überführten ihn

Zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis wurde Alfred R. aus Oberreichenau vom Schöffengericht Karlsruhe verurteilt. Ein schwerer Junge, der als rückfälliger Betrüger und Dieb bei der Strafzumessung noch erheblich Glück

Zudem Spezialist in Schaufenstereinbrüchen, gegen den zur Zeit in München noch ein Er-mittlungsverfahren schwebt.

Es scheint uns abwegig, daß sein Verteidiger rie, Eierlauf, Sackhüpfen, Schubkarrenrennen, auf die Kriegszeit des Angeklagten anspielte, pfschlagen, Wurstschneiden, Singspiele, Klet- die ihn angeblich auf die schiefe Bahn gebracht haben soil. Wo kamen wir hin, wenn wir alle, die wir von einem bis zu sieben Jahren Kriegsteilnehmer waren, diese Tatsache als Freibrief betrachten würden?

R, hette Bretten als Hauptquartier auserkoren nachdem er seine erste Frau 1949 in Knielingen verlassen hatte. Sein letzter Schaufenstereinbruch war in Diedelsheim bei dem Kaufmann F. B. Ihm hatte er nachts die Fenster des Ladengeschäftes eingeschlagen und Textilien im Werte von 300 DM entwendet. Im

März 1951, geg. 21 Uhr. tauchte er auf dem Bahnhof Dürrenbüchig auf, öffnete den Postwagen und stahl funf Pakete mit Schuhen. Hemden. Stoffen und Teppiche. Die Beute hat er dann in Karlsruhe verkauft. Der Angeklagte bestreitet, die Plombe des Wagens geöffnet zu haben. Sie soll bereits schon vorher von einem Unbekannten entfernt worden sein. Die Pakete seien ihm entgegengefallen. Eine Einlassung, die man ihm schlecht widerlegen kann. Auch im Falle des Betrugs wo er einen Schneidermeister in Knielingen zur Herausgabe eines Maßanzuges veranlaßt hatte, verwickelte sich der Angeklagte in Widersprüche, als er sagte er habe Mittel zur Bezahlung von der Hilfskasse des Betriebes, in dem er damals arbeitete erwartet. Die Zeugen sagten jedoch, man hätte ihm

R. war man bei einer Hausdurchsuchung auf die Spuren des Postdiebstahls gekommen. Man fand bei ihm verschiedene neuwertige Gegenrand bei ihm verschiedene neuwertige Gegen-stände. Aber der Angeklagte leugnete hart-näckig, bis man in der gleichen Wohnung das Packpapier der gestohlenen Postpakete fand. Da erst bequemte er sich zu einem Geständnis. Im Strafgesetzbuch heißt es daß wer zweimal als Dieb bestraft ist und zum drittenmal von Gericht erscheint, mit Zuchthaus bestraft wer-den muß. Nur bei mildernden Umständen ist auf Gefängnis - bei schwerem Diebstahl nicht unter einem Jahr - zu erkennen.

diese Mittel niemals bewilligt.

Obwohl wenig Milderungsgründe für die Tat des R. vorlagen, verzichtete der Staatsanwalt noch einmal auf eine Zuchthausstrafe und beantragte für den Angeklagten zwei Jahre Ge-

"Ich schließe mich den Ausführungen meines Staatsanwaltes an", sagte R. und merkte erst an dem Grinsen der Zuhörer daß er sich (nicht zu Unrecht) versprochen hatte.

vorlieb nehmen müssen! Mit 150 km/std über die Autobahn

Probefahrten mit neuen Mercedes-Benz-Wagen Der "Seehof" zwischen Rüppurr und Ettlingen war gestern Treffpunkt der Karlsruher Mer-cedes-Benz-Freunde und zahlreicher anderer In-teressenten. Die Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast hatte zur Besichtigung der beiden neuen Mercedes-Benz-Personenwagentypen 220 und 300 eingeladen, die bereits auf der Frankfurter Automobil-Ausstellung viel Beachtung gefunden hatten. In kurzen Probeahrten konnten sich die Gäste von der hohen Leistungsfähigkeit der beiden 6-Zylinder-Modelle überzeugen. Vor allem der "Typ 300" — ein Wagen der internationalen Extraklasse pegeisterte durch die glückliche Synthese zwischen erstklassiger Straßenlage und komforta-bler Federung, zwischen der Fahrsicherheit eines Sportwagens und der Wirtschaftlichkeit eines Gebrauchswagens. Mit 155 Stundenkilo-metern Spitzengeschwindigkeit (und polizei-licher Sondergenehmigung!) brauste der formschöne Luxuswagen, für den vor allem das Ausland großes Interesse zeigt, über die Auto-bahn, ohne daß den Insassen die Beschleuni-gung bewußt wurde. Hohen Ansprüchen genügt auch der "Typ 220", der im Prinzip die gleichen Eigenschaften wie der bewährte "170 S" be-sitzt, jedoch eine höhere Motor- und Bremsleistung aufweist.

Karlsruhe erhielt ein Postamt auf Rädern

Aus einem alten Omnibus entstanden - Technisch modern ausgestattet

Beim Hockenheim-Rennen und auf der Pforz- | weiligen Anlasses erhält. Auf einer gegen Witfahrbares Postamt viel Beachtung gefunden, das vor kurzem auf Initiative von Oberpostrat Hils von der Oberpostdirektion Karlsruhe her-gerichtet und in Dienst gestellt wurde.

Aus einem alten, ausrangierten Omnibus haben geschickte Hände in der Hauptwerkstatt für Postkraftwagen draußen in der Zeppelinstraße dieses schmucke gelbe Postamt auf Rädern gemacht, das nun landauf, landab überall da anzutreffen sein wird, wo sich große Menschenmengen zu festlichen Veranstaltungen zusammenfinden. Es wird auch über den Bezirk der Oberpostdirektion Karlsruhe hinaus ein-gesetzt werden, so z.B. auf der großen inter-nationalen Rennwoche in Iffezheim.

Aus dem Seitenfenster des Wagens ist ein Postschalter geworden, an dem man Brief-marken kaufen, Einschreibbriefe und Tele-gramme aufgeben kann und Gefälligkeitsstempelungen mit den Sonderstempeln des je- kommen.

neimer Woche hat ein modern eingerichtetes terungseinflüsse mit einer Plane überdachten Stufe tritt man an den Schalter heran, in dessen Nähe auch gleich der Briefkasten hängt. Im Innern dieses mit Regalen und Fächern aus-gestatteten fahrbaren Postamtes haben vier Beamte Platz. Wenn es nötig wird, kann hier ein Sackgestell mit vier bis fünf Beuteln zur Aufnahme von Päckchen und größeren Sendun-gen Aufstellung finden. Eine Pritsche ermöglicht es dem Beamten, hier auch zu übernachten. Im hinteren Teil des Wagens sind zwei moderne Telefonzellen mit Sitzgelegenheiten und Tischen eingebaut; eine ist für den Fernverkehr, die andere für den Automatenverkehr eingerichtet.

Dieses fahrbare Postamt ist kein luxuriöser Wagen, Seine Einrichtung ist ganz aufs Prak-tische abgestellt. Den Kunden weitgehend entgegenzukommen ist das Hauptziel, das der Oberpostdirektion Karlsruhe bei der Schaffung dieses Postamtes auf Rädern vorschwebte. Da-bei wird auch die Post sicherlich auf ihre Kosten

von 16 bis 25 Jahren in Karlsruhe ein, wo sie Gäste des DGB-Jugendortsausschusses sind. Dieser erste Besuch aus Dänemark geht auf eine Anregung der Karlsruher Gewerkschaftslugend zurück, die, um Devisen zu sparen, einen Austausch vorschlug. So werden Ende Jull/Anfang August 12 Karlsruher Mädchen und Jungen, die der Gewerkschaft angehören, nach Kopenhagen reisen, wo sie Gäste einer den deutschen Jugendringen ähnlichen Organisation sind. Die dänischen Gäste halten sich vom Juni bis 5. Juli in Karlsruhe auf. Am Dienstagabend (26. 6.) werden sie von der Karlsruher Gewerkschaftsjugend im Jugendheim und am darauffolgenden Mittwoch, 10 Uhr, von der Stadtverwaltung im Haus Solms empfangen. Das Programm sieht neben einer Rundfahrt um den Rheinhafen und einem Theater-besuch eine Reihe von Besichtigungen bekann-ter Betriebe in Karlsruhe und Umgebung vor. Außerdem ist eine Fahrt in den Schwarzwald geplant. Am Sonntag, 1. 7., ist jeder Däne Gast bei einem deutschen Jugendfreund.

Neuer Kreisvorsitzender der CDU

Auf der Jahreshauptversammlung der CDU, Kreisverband Karlsruhe-Stadt, am Dienstagabend im Kolpinghaus wurde Rechtsanwalt Dr. Otto Figlestahler an Stelle von Stadt-kämmerer Dr. Franz Gurk, der auf dem Mannheimer Landesparteitag der nordbadischen CDU im Mai dieses Jahres zum Landesvorsitzenden gewählt worden ist, mit großer Stimmenmehr-heit zum neuen Kreisvorsitzenden der Karlsruher CDU gewählt. Einstimmig wurden die beiden bisherigen stellvertretenden Vorsitzen-den. Druckereileiter Karl Schwarz und Kreisschulrat Franz Sprauer, wiedergewählt,

"Zuerst das Reich Gottes"

Unter dieses Leitwort ist der örtliche Katholikentag von Karlsruhe am Sonntag. 24. 6., gestellt, dessen Höhepunkt eine abendliche Feierstunde im Hochschulstadion um 20 Uhr in Anwesenheit des Freiburger Erzbischofs Dr. W. Rauch bildet. Der Präsident des bayerischen Landtages, Kultusminister a. D. Dr. A. Hundhammer, hält die Festansprache. Dem ver- straße 6a (73 J.).

stärkten Kirchenchor von St. Stephan und dem Bläserchor von Peter und Paul Mühlburg ob-liegt die musikalische Ausgestaltung der Feier, die allerdings nur bei günstiger Witterung im Freien stattfinden kann, andernfalls sie in die Stephanskirche verlegt wird. Als Auftakt zum Katholikentag spricht auf einer Vertretertagung der katholischen Vereinsvorstände von Karlsruhe am Freitag, 22. 6., 20 Uhr, im Bonifatiussaal der stellvertretende Führer des Bundes der Katholischen Deutschen Jugend, Oskar Neisinger, Würzburg.

Von einer Straßenbahn angefahren

Bei Einbruch der Dunkelheit wurde am Monagabend auf der Moltkestraße ein Fußgänger, der einen breiten, unbeleuchteten Handkarren vor sich herschob, von einem in gleicher Richtung fahrenden Motorwagen der Straßenbahn angefahren. Der Mann erlitt eine Gehirnerschütterung, eine Kopfplatzwunde und mehrere leichte Hautabschürfungen. — Einen Knöchelbruch zog sich eine Fußgängerin zu, die beim Überschreiten des Radweges auf der Durmersheimer Sträße von einer Radfahrerin an gefahren wurde. Das Fahrrad wurde beschädigt.

Rosenfest nun doch am 30. Juni

Das Rosenfest des Badischen Staatstheaters im Stadtgarten findet auf Grund vielfacher Wünsche des Publikums nun doch an einem Samstag statt, und zwar an dem ursprünglich vorgesehenen Samstag, dem 30. Juni, 20 Uhr.

Karlsruher Woche der Jugend 1951 Mittwoch, 20. Juni

15.30 bis 19 Uhr, Schmiederplatz: Kindernachmittag mit verschiedenen Spielen wie Kasperle, Eierlauf, Sackhüpfen, Schubkarrenrennen, terbaum, Reiten, Büchsenwurf usw.; ferner die bereits angekündigten Verkehrsvorführungen.

Sterbefälle vom 18. und 19. Juni

18. Juni: Kopp Franz, Hoflakai, Englerstr. 4 (73 J.); Tropf Irmgard, Kornblumenstr. 5 (11 J.); Fieg Sofie geb. Wagner, Fronstr. 34 (65 J.); Vischer Wilhelmine geb. Margstein, Langenackerstraße 17 (34 J.).

19. Juni: Weiß Heinrich, Lackierer, Scherr-

Aus Karlsruher Vortragsälen

Erlebnisse einer Fallschirmpilotin

für die Mitte der zwanziger Jahre ungewöhnliche Angebot erhielt Lola Schröter auf ein für damalige Begriffe ebenso ungewöhnliches Inserat. das sie — 17 jährig, 1.44 Meter groß und nach zwölfjähriger klösterlicher Erziehung — in einer Zeitung aufgab mit dem Text: "18 jährige Dame sucht sportliche Betätigung." Kein Wunder, daß die Ergebnisse, die Lola Schröter-Taucher am Mittwochabend einer aufmerksamen Zuhörerschar im Conradin-Kreutzer-Haus schilderte, ebenso spannend waren wie dieser erste "Start". Es folgte nämlich bald ein zweiter, als sie, für zu klein und zu jung befunden zunächst nach Hause geschickt wurde, und dann wieder von einer Fallschirmfabrik geholt wurde, da sich keine zweite Frau mit dem gleichen Mut finden ließ. Als echtes Münchener Kind gab Lola Schröter-Taucher auch frank und frei zu, daß sie beim ersten Absprung "mehr Angst als Vaterlandsliebe" hatte. Kaum hatte sie richtig Höhenluft gerochen, da eilte sie auch schon von Angebot erhielt Lola Schröter auf ein für damalige als Vaterlandsliebe" hatte. Kaum hatte sie richtig Höhenluft gerochen, da eilte sie auch schon von Flugtag zu Flugtag. So war sie bereits 1926 zum erstenmal in Karlsruhe, als sie anläßlich des Udet-Flugtages absprang. Als Meisterin des Fallschirms lernte sie selbstverständlich auch Fliegen Nach 17 Flugstunden hatte sie den Flugzeugführerschein und einige Zeit später auch ein eigenes Flugzeug, mit dem sie jedoch eine Bruchlandung "hinlegte". Aber das konnte ihre Liebe zum Fliegen und Abspringen nicht beeinträchtigen. Was sie vom Segelfliegen in Grunau (Schlesien). Was sie vom Segelfliegen in Grunau (Schlesien), Rositten (Ostpreußen) und auf der Wasserkuppe zu erzählen wußte, weckte liebenswerte, fast ver-

Wie reist man in den USA?

Sehr nett und gefällig, mit Esprit und viel Phantasie, erzählte Claus Küster über die Reisemöglichkeiten in den USA. Ausgewählte und abgestimmte Lichtbilder machten die Illusionen vollkommen. Ein dankbares Publikum wurde ohne Schulmeisterei in die Verhältnisse des amerikanischen Kontinents eingeweiht. Es sah Autobarkeit.

"Wollen Sie Fallschirmpilotin werden?" Dieses it die Mitte der zwenziger Jahre ungewöhnliche ingebot erhielt Lola Schröter auf ein für damalige legriffe ebenso ungewöhnliches Inserat, das sie — 7jührig, 1.44 Meter groß und nach zwölfjähriger lösterlicher Erziehung — in einer Zeitung aufab mit dem Text: "18jährige Dame sucht sportche Betätigung." Kein Wunder, daß die Ergebisse, die Lola Schröter-Taucher am Mittwochbend einer aufmerksämen Zuhörerschar im onradin-Kreutzer-Haus schilderte, ebenso spanend waren wie dieser erste Start" Ex folgte gestellt. Aber auch so wäre jener technische und komfortable amerikanische Götze Technik zu be-wundern. Namen wie Sanat Fe Expreß, North Westen und Frisco-Main-Lini gaben Inhalt ge-nug, um sich in Gesprächen oder in Anwandlungen von Fernweh daran zu entzünden.

Im Zeichen der Bruderhilfe

Der Schwarzmeer-Kosaken-Chor, der in Kürze aufgelöst werden wird, da seine Mitglieder nach Übersee auszuwandern beabsichtigen, ließ sich zum zweitenmal in der Christuskirche hören, und zwar mit nahezu dem gleichen Programm wie vor Jahresfrist. Und wieder war die Kirche überfüllt Jahrestrist. Und wieder war die Kirche überfüllt wie damals. Die Veranstaltung stand im Zeichen der "Bruderhilfe der Evangelisch-Orthodoxen Arbeitsgemeinschaft Lemgo" und sollte mit ihrem Ertrag, wie Prediger N. Orloff darlegte, das bittere Los der Heimatlosen erleichtern helfen. Das Programm, für dessen Abwicklung Boris Ledkowsky verantwortlich zeichnete, brachte Gesänge, die sich im Gottesdienst der orthodoxen Kirchen des Ostens aus griechischen Vorbildern kirchen des Ostens aus griechischen Vorbildern sich wieder die Klangfülle mächtiger Naturstim-

neraus entwickelt haben. Eindrucksvoll entfaltete sich wieder die Klangfülle mächtiger Naturstimmen und gab den einzelnen Vorträgen einen Ausdruck religiöser Inbrunst, der soviel Ergreifendes wie Befremdendes für den westeuropäischen Menschen in sich trägt. Es gab zwar keinen Beifall, doch um so mehr stumme Dankbeskeit.

Karlsruher Filmschau Kurbel: Die schwarze Rose

Kurbel: Die schwarze Rose

Da wäre also wieder eine jener groß angekündigten Abenteurer-Stories aus Hollywoods unerschöpflich scheinendem Film-Vorrat, die hier noch einmal gut und gern . oder mindestens doppelt so viel Kässe machen wird wie drüben. Ein Super-Farbfilm mit Starbesetzung, wie die Reklame wahrheitsgetreu verkündet. An seiner Horstellung waren 17 000 Personen und 2000 Kamele beteiligt. Trotzdem geht es anfänglich etwas langatmig zu, und dieser Zustand hält so lange an, bis sich die beiden Liebenden nach ihren im Zeitlupentempo bestandenen Abenteuern endlich in die Arme fallen dürfen. Dazwischen wird auch geredet. Für unsere Begriffe zu viel. Es ist ungewohnt, in Abenteurer-Filmen statt abenteuerlicher Geschehen einen blutrünstig dreinschauenden Mongolengeneral von Orson Welles Gnaden über das, was ist und nicht ist, philosophieren zu hören. Halten wir uns darum lieber an die Wirklichkeit. Da wäre einmal Cécile Aubry, deren "schwarze Rose" allerdings reichlich blaß geraten ist. Tyrone Power wiederum ist zu schön, um Held ist. Tyrone Power wiederum ist zu schön, um Held zu sein. Und was seinen heimwehkranken Gefähr-ten Tristan anbelangt, so kann dieser durch seinen Opfertod allenfalls das happy end sichern, keines-wegs aber die Bedeutung dieses Film heben — so leid uns dies tut! M. M. Rondell: Die Spielhölle von Macao

Jean Delannoy hat diesen erregenden, im Fernen Osten spielenden Film gedreht. Großangelegter Waffenschmuggel durch einen Abenteurer führt mitten in eine berüchtigte Spielhölle, die von einem gewissenlosen chinesischen Despoten beherrscht wird. Das ergiot zwangsläufig packende Momente, die durch das gut getroffene Milleu verstärkt werden. Erich von Stroheim in der Rolle des Glücksritters gibt eine ausgezeichnete Leistung. Als Chinese Ying-Tschai, undurchsichtig und voll Willkür: Sessue Hayakawa. M. M.

Was bringt das Staatstheater?

Schauspielhaus: Heute, 20.00 Uhr, als 21. Vorstellung für die Platzmiete B und bei freiem Kartenverkauf. Ein Glas Wasser", Lust-Khe | spiel von Eugene Scribe. Ende 22.30 Uhr.

LANDESBIBLIOTHEK

Noch einmal: "Geliebte Feindin"

Diffamierender Bericht der BNN? - Darstellung des Heidelberger Rechtsanwalts

Unter dem Titel "Geliebte Feindin: Speise- gleichzeitig an mehreren Stellen Prozesse zu elsabgabe" berichteten wir in der vergange- führen, und habe in von allen Anwesenden nen Woche über ein Referat, das der Heidelberger Rechtsanwalt Dr. Krupp vor Karlsruher Speiseeis-Herstellern zum Thema der Eisbesteuerung gehalten hat. Wir versuchten wollten so müßten die Prozesse leider geführt. einerseits, die Argumente Dr. Krupps in der werden mir persönlich könne das ja gleich gebotenen Kürze herauszustellen, konnten uns andererseits aber nicht versagen, in humorvol-ler Form auf die Tatsache hinzuweisen, daß ein Anwalt durch die verschiedenen Prozesse seiner Klienten eben von der Steuer lebt, ge-

gen die er seinen Kampf führt. Leider hat Herr Dr. Krupp unseren Bericht in die falsche Kehle gekriegt. Eine ausführliche Gegendarstellung Dr. Krupps besagt u. a., daß er nach dem Prozeß, den er vor dem Verwal-tungsgerichtshof für Heidelberger Gewerbetreibende führte und gewann, ohne eigenes Dazutun von vier anderen süddeutschen Orten ähnliche Aufträge bekam, daß er, um Kosten zu ersparen, die vier Städte — allerdings ver-geblich — aufgefordert habe, den Vollzug der Satzungen über die Speiseeisabgabe bis zur prinzipiellen Durchfechtung des Rechtsstreites auszusetzen, daß es sich nicht um "seinen" Musterprozeß und "seinen großen Prozeß" handele, sondern daß er diese Prozesse für die betreffenden Gewerbetreibenden führe (was ja Punkt 4 aber: Der Berichterstatter besteht darwohl nie jemand bezweifelt hat), schließlich, daß er im Hinblick auf die in Karlsruhe rückwirkend rechtskräftig gewordene Satzung über die Speiseeisabgabe nur ganz allgemein gesagt habe, Steuergesetze mit rückwirkender Kraft sehe er grundsätzlich als unmoralisch an.

Soweit der konzentrierte Inhalt von vier Punkten der uns zugeleiteten Darstellung des Heidelberger Rechtsanwalts, eine Darstellung, die insoweit keine Berichtigung unseres Berichtes sein kann, höchstens vielleicht eine Ergänzung. Wörtlich heißt es in Dr. Krupps Entgegnung als Punkt 4: "Ich habe niemals — und auch am vergangenen Donnerstag in Karlsruhe nicht — erklärt, ich würde "von diesen Pro-zessen leben". Ich habe vielmehr gesagt, ich würde die Einstellung der Städte für falsch mand eine beleidigende Absicht wird unter-

sein, da ich als Anwalt sowieso von meiner anwaltschaftlichen Tätigkeit leben würde. Dies ist nichts Neues bezog sich nicht auf die Speise-eisabgabebrozesse und trifft für jeden Beruf in gleicher Weise zu." — Und dann Punkt 5: "Die angeblich sichere fette Pfründe aus die-ser verwunschenen geliebten Speiseelssteuer" betrifft das normale Entgelt für eine berufliche Tätigkeit. Es war kein Anlaß vorhanden, hierüber in dieser diffamierenden Weise zu schreiben, zumal es bei der überaus umfangrei-chen wissenschaftlichen und praktischen Arbeit, die mit der Führung dieser Prozesse verbunden ist, iedem nicht übelwollenden Dritten einleuchten muß, daß hier keine anormalen Verdienstverhältnisse vorliegen, was ich hier-

mit ausdrücklich erkläre."

In Punkt 5 der Erklärung Dr. Krupps ist
zwar der Begriff "diffamierend" völlig unangebracht; gleichwohl kann dieser Passus kommentarlos zur Kenntnis genommen werden. Zu auf, daß Dr. Krupp — in haunigen Worten, das ist durchaus richtig — im Hinblick auf die Prozesse um die Speiseeisabgabe erklärt hat: "Mir ist es recht, wenn recht viele Prozesse geführt werden, denn ich lebe ja davon." Im übrigen: Wurde Dr. Krup daraus ein Vorwurf gemacht? Er ist niemanden Rechenschaft darüber schuldig, wie er sein Geld verdient. Aber auch er wird nicht bestreiten können, daß er durch die von ihm so heftig bekämpfte Speiseeis-Steuer mehr Geld verdient als vorher. Darum die Worte von der "verwunschenen, geliebten Speiseeis-Steuer", darum die Überschrift "Geliebte Feindin" beides humor-volle und — zugegeben — auch ein wenig iro-nische Formulierungen, denen aber kaum je-

Das Zimmerhandwerk im Existenzkampf

Aus der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes des Zimmerhandwerks

sonst üblichen Bausaison ein so wichtiges Schlüsselgewerbe brach liegt. Verschlimmert machen, um dem Zimmerhandwerk über di Schiusselgewerbe brach liegt. Verschlimmert werde die schwierige Lage noch durch das erschreckende Anwachsen der Außenstände, die manchen Betrieb in seiner Frietung bedachte. Her der bei der bei der die schwierige Lage noch durch das erschreckende Anwachsen der Außenstände, die fall aufgenommenen Worte klangen aus in dem manchen Betrieb in seiner Existenz bedrohen.
Man erwarte daher, daß für eine leichtere
Handhabung der Restriktionen bei solchen

Traditionen bei solchen Kreditinstituten gesorgt werde, die das Hand- im Bewußtsein der urwüchsigen Lebenskraft werk mit Krediten versehen.

Bürgermeister Heurich begrüßte die Teilnehmer namens der Stadt Karlsruhe. Er komme selbst aus dem Baugewerbe und beobachte tion zusammenzuarbeiten. Bei Bauvorhaben wiedergewählt.

Vertreter der Innungen im Landesverband | sollten Holzkonstruktionen dort bevorzugt Vertreter der Innungen im Landesverband des Zimmerhandwerks Württemberg-Baden trafen sich dieser Tage im kleinen Saal der Stadthalle zu ihrer Jahreshauptversammlung. Den Schwerpunkt der Erörterungen bildete die gegenwärtige kritische Lage im Zimmereigewerbe, die gekennzeichnet ist durch den Mangel an Aufträgen einerseits und die Folgen der Kreditrestriktion andererseits. Es sei ein unglaublicher Zustand, so wurde zum Ausdruck gebracht, daß gerade im Zeitpunkt der sonst üblichen Bausaison ein so wichtiges

Bei den Neuwahlen wurden der Verbands-

des Zimmerhandwerks die gegenwärtigen

Schwierigkeiten zu meistern.

Karlsruher Woche der Jugend

Schwimmwettkämpfe im Vierordtbad

die Jugendlichen keine Wettschwimmer sind und die Zeiten dementsprechend wenig Bedeutung haben, lieferten sich die Teilnehmer, vom Publikum lebhaft angefeuert, schöne Kämpfe. Starken Beifall erhielten auch die unter dem Motto "Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer" stehenden Vorführungen von Mitgliedern des Bezirksvereins Karlsruhe in der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft. Die Ergebnisse:

Männliche Jugend: 50 - m - B r u st: bis 14 Jahre:

1. Siegfried Gilbert (Ev. Jugend) 48,7 Sek.; 14—16
Jahre: 1. Fritz Nagel (Freireligiöse Jugend) 46,5
Sek., 2. Wolfgang Rayher (Wanderfreunde "Schlendrian") 52,3 Sek.; 16—18 Jahre: 1. Richard Hafner (Pfadfinder) 40,5 Sek., 2. Heinz Meinzer (Kosmos)
44,1 Sek. — 50 - m - K ra u l: bis 14 Jahre: 1. Peter Krauth (GYA) 47,0 Sek.; 14—16 Jahre: 1. Peter Reus (Ev. Jugend) 38,8 Sek., 2. Fritz Nagel (Freirel. Jugend) 45,6 Sek.; 16—18 Jahre: Richard Hafner (Pfadfinder) 37,7 Sek., 2. Peter Siyzek (Ev. Jugend) 45,0 Sek. — Über 18 Jahre: 100 - m - B ru st: 1. Werner Gottstein (Kosmos) 1:41,0 Min., 2. Dieter Raabe (Ev. Jugend) 1,48,0 Min.; 100 - m - K ra u l: 1. Helmut von Pigage (GYA) 1:27,0 Min.

Weibliche Jugend: 50 m B ru st bis 14 Jahre: 1. Ingrid Stengel (Ev. Jugend) 50,4 Sek., 2. Gabriele Edelmann (Ev. Jugend) 50,4 Sek., 2. Gabriele Edelmann (Ev. Jugend) 50,4 Sek., 16 bis 18 Jahre: 1. Waltraud Lorge (Pfadfinderinnen) 54,5 Sek., 2. Gertrud Stahl (GYA) 55,0 Sek. — 100 m B ru st für Mädchen über 18 Jahre: 1. Irmgard Chlormann (Kath. Jugend) 1:43,5 Min., 2. Inge Wagner (Kosmos) 1:46,5 Min. — 3×50-m-Lagenstaffel für Mädchen bis 18 Jahre: 1. Pfadfinderinnen (2. Mannschaft) 2:52,0 Min.; 2. Pfadfinderinnen (1. Mannschaft) 3:15,2 Min.

Ernstes und Heiteres bei den Schwerhörigen

Die Juni-Zusammenkunft des Karlsruher Schwerhörigen-Bundes brachte zunächst einen Be-richt des Vorstandes von der Stuttgarter Pfingst-tagung bei der auch Vertreter von Vereinen aus der Ostzone anwesend waren. Vorsitzender F. A. Werner schilderte die rege Tätigkeit und die Feinhen Versuche des Schwerhörigen Bundes den reichen Versuche des Schwerhörigen-Bundes, den Schwerhörigen eine bessere Zukunft zu schaffen, nicht zuletzt auch dadurch, daß die Beihilfen der Krankenkassen und die den Schwerhörigen ge-währien Steuerherabsetzungen gleichartig gestaltet werden sollen. Diesbezügliche Verhandlungen lau-fen. Ferner wurde von den neuartigen und aus-

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Bäuri
Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle. Wirtschaft: Dr. A.Noll; Außenpolitik: H. Blume;
Innenpolitik: Dr. F. Laule: Kultur und
Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilägen und
Splegel der Heimat: H. Doerrschuck:
Lokales: J. Werner: Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet;
Sport: Paul Schneider Unverlangte Manuskripte
ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur
mit Quellenangabe
Druck: Badendruck GmbH. Karlsruhe, Lammstr. 1b-5
Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 6. 51 gültig.

Im gut besuchten Vierordtbad trugen gestern abend Jungen und Mädchen der im Karlsruner Jugendring zusammengefaßten Organisationen Schwimmwettkämpfe aus, die zum Programm der "Karlsruher Woche der Jugend" gehören. Obwohl die Jugendlichen keine Wettschwimmer sind und die Zeiten dementsprechend wenig Bedeutung haben, lieferten sich die Teilnehmer, vom Publikum Proben seines Könnens gab.

Verkehrswirtschaftliche Vortragsreihe

Um den verkehrsinteressierten Kreisen Gelegenheit zu geben, aus berufenem Munde über die jüngste Entwicklung auf dem Gebiete des Verkehrs unterrichtet zu werden, veranstaltet die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe im Munz-Saal, Waldstr. 79, eine Vortragsreihe, bei der prominente Vertreter von Schiene. Wasser und Straße zu Worte kommen werden. Den Anfang macht Hafendirektor Langfritz, der am Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr, über das Thema "Stellung und Bedeutung der Rhein-schiffahrt im südwestdeutschen Wirtschaftsraum" spricht. Am Donnerstag, 5. Juli, spricht Vizepräsident Hagner von der Eisenbahndirektion Karlsruhe über "Tarifpolitische Fragen im Güterverkehr"

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 20. Juni

Südd. Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Evang. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit Musik, 8.15 Meiodien am Morgen, 9.05 Heitere Kammermusik, 10.45 Die Krankenvisite, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit Musik, 14.00 Unterhaltungsmusik, 16.15 Zwei rechts — zwei links, 17.15 Kleines Konzert, 18.20 Musik zum Felerabend, 20.05 Dramatische Tage in Hitlers Reich, 20.50 Gustav Mahler, 22.05 Oberschwab. Barockorgeln, 22.45 Italienische Nacht.

Schwab. Barockorgein, 22.45 Italienische Nacht.
Südwestfunk. 6.10 Morgenkonzert, 7.30 Musik am
Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.50 Sang und Klang im Volkston, 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 "Der Zauberer von Paris", 21.00 Vom Frühling zum Sommer, 21.40 Unsere kleine Auslese, 22.20 Klaviermusik, 22,30 Nachtstudio, 23.00 Eine Schlagerrevue
am laufenden Band, 0.10 Tanzmusik.

Wie wird das Wetter?

Wieder etwas freundlicher

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Donnersteg früh: Tagsüber wechseind bewölkt mit Aufheiterungen, nur geringe Schauerneigung. Höchsttemperaturen 19 bis 22 Grad, In der Nacht zum Teil aufklarend. Tiefsttemperaturen 8 bis 12 Grad. Allgemein schwache Lufthewegung

Rheinwasserstände

ohne Gewant. Nachdruck von Originaterichen har mit Quellenangabe

19. Juni: Konstanz 459 (+6), Breisach 326 (+14), Druck: Badendruck GmbH Karisruhe, Lammstr. 15-5

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 6. 51 gültig. Mannheim 425 (+6), Caub 295 (+5).

Die Lage auf den landwirtschaftlichen Märkten

Schweine weiter gedrückt - Milchanlieferung auf dem Höhepunkt - Das Getreideproblem

Bundesernährungsminister in einem Briefe an das Präsidium des Deutschen Bauernverbandes Stellung zu den Befürchtungen, daß das Ermächtigungsgesetz die Wiedereinführung der Zwangs- triebe, wie es sie bis in den zweiten Weltkrieg

aus dieeciasteuer
me berufbranden wurde den Großtel der Plätze
mer kleinen mir April um mehr als 69 Frose bei berufbranden. Weine man erfährt, daß die gewerblichen
me berufbranden wurde der Pressabfall in den letten
Wochen werstindlich. Die Schlachtungsatalistic Schie durchknittliche Schlachtaller der Freie
me berufbranden wird der Pressabfall in den letten
Wochen werstindlich. Die Schlachtungsatalistic Schie mir der Schlachtungsatalistic Schie der Schweine bei der Warten der Wochen und dafür schneller an den Markt zu studen in steatie Rückgan des durchkentitiche Schlachtungen und seit ist mit daß der Schweine der Werten der Wochen werstindlich Die Schlachtungsatalistic Schie durchknitiche Schlachtungen und seit der Schweine bei der Wochen werstindlich Die Schlachtungen und seit der Schweine bei der Wochen werstindlich Die Schlachtungen und seit der Schweine bei der Wochen werstindlich Die Schlachtungen und seit der Schweine bei der Wochen werden seit der Wochen der Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der Wochen der Wochen werstindlich Die Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der Wochen der Wochen werstindlich der Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der Wochen der Wochen der Wochen der Wochen der Wochen werstindlich der Wochen der Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der Schweine bei der Wochen der W Während in der Vorwoche die Preistendenz am Schweinemarkt unterschiedlich war und besonders m Süden und Südwesten an den meisten Märken die Preisverluste der ersten Juni-Woche zu einem beträchtlichen Tell wieder eingeholt werten beträchtlichen Tell wieder eingeholt werten weren die Preisverluste der Wirden und Südwesten an den meisten Märken wurde. Damit brachte der Bundesernährungswirtschaft zur Verfügung zu lassen, erscheinen die Deckungsten weren die Preisverluste der Wirden und den Wiederaufbau einer ähnlichen Weltmarktpreise für das eine oder andere bisher subventionierte Erzeugnis als ungeschmälerte Operationssumme der Ernährungswirtschaft zur Verfügung zu lassen, erscheinen die Deckungsten von der Weltmarktpreise für das eine oder andere bisher von die Preisverluste der eingeholt werten werden der Gesetzes für besondere Maßnahmen Verfügung zu lassen, erscheinen die Deckungsten von der Verfügung zu lassen, erscheinen die Deckungsten von der Verfügung zu lassen, erscheinen die Deckungsten von der Verfügung zu lassen, erscheinen der Verfügung zu lassen,

weitmarkpreise für das eine oder andere bisher subventionierte Erzeugnis als ungeschmälerte Operationssumme der Ernährungswirtschaft zur Verfügung zu lassen, erscheinen die Deckungsmöglichkeiten sowohl für das Konsumbrot wie auch für die Frühdruschprämien jetzt in einem viel günstigeren Lichte. Man rechnet stark damit, daß der Bundesernährungsminister sich mit seiner Forderung nach Frühdrusschnermien wird. seiner Forderung nach Frühdruschprämien wird

Die Berichte über das Wachstum der Saaten Die Berichte über das Wachstum der Saaten lauten im Durchschnitt des Bundesgebietes günstig und Unwetterschäden werden nur in einem begrenzten Umfang berichtet. In Fachkreisen glaubt man mit einer Brotgetreideernte rechnen zu können, die nur wenig hinter dem vorjährigen Ergebnis zurückbleibt, während Futtergetreide etwa dieselben Ertragsaussichten haben zu im Jewiche Versiche.

getreide etwa dieselben Ertragsaussichten haben soll wie im Vorjahr.

Am Brotgetreidemarkt ist prompte Ware so gut wie gar nicht angeboten. Die Bemühungen um Sicherung von Lieferungen aus neuer Ernte zeigen Preise, die sich etwa auf der Basis der Erzeugerpreise des vom Bundesrat verabschie-deten und nunmehr im Ernährungsausschuß des Bundestages zur Verhandlung stehenden Getreide-gesstzes bewegen für Weitzen vielleicht etwas

Berneutsten Annegimgen vermissen. Die Buttererzeugung die zu mehr als zwei Dritteln aus Markenware besteht, wird zügig abgenommen. Die Vortatstelle hat einen Bestand von rund 13 000 t., also immer noch wesentlich weniger als 2000 t., also immer noch wesentlich weniger also immer noch weniger noch mer noch weniger noch mer noch

Der gesamten Tabakindustrie liegt viel daran, die breite mittelständische Schichtung bei der Zigarre aufrechtzuerhalten; ein System der Wirtschaftsbeihilfen ist aber wohl keine Dauerlösung. An Stelle der Subventionen aus öffentlichen Mitteln wäre es besser, den kleinen Betrieben zu helfen, sich zu modernisieren. Niemand will im Ernst, daß die teilweise recht primitiven Arbeitsweisen in der Zigarren-Industrie verewigt werden. Das Gesetz aus dem Jahre 1933, das die Neuaufstellung von Maschinen in der Zigarren-Industrie verbietet, muß daher aufgehoben werden. Dann können die Betriebe sich Maschinen anschaffen. Die Besteuerung wäre nach dem Grade der Verwendung von Maschinen zu differenzieren. Eine Anzahl von Betrieben würden freilich eingehen. Für die Betroffenen würden freilich eingehen. Für die Betroffenen würden schmerzlich, aber auf die Dauer wird man um freilich eingehen. Für die Betroffenen wäre das schmerzlich, aber auf die Dauer wird man um einen Reinigungsprozeß nicht herumkommen. Es ist immerhin möglich daß die Sprecher der Zigarren-Industrie mit ihrer Forderung nach Wirtschaftsbeihilfen in den nächsten Monaten Erfolg haben werden. Die Beihilfen wären dann zu begrüßen, wenn sie als Übergangshilfen anzeschen wilden

Zum ersten Male seit Ausbruch der Zahlungsbilanzkrise ist die deutsche normale Kreditquote bei der Europäischen Zahlungsunion unterschritten worden Nach der Mai-Bilanz der Europäischen Zahlungsunion erziefte die deutsche Bundesrepublik einen Global-Überschuß von 81,2 Mill. Dollar. Zur vollständigen Tilgung des dem Bundesgebiet gewährten Sonderkredits wurden 80,8 Millionen Dollar, verwendet. Die restlichen 0,4 Mill. Dollar wurden der Bundesrepublik im Rahmen der normalen Kreditquote von 320 Mill. Dollar unterschritten verwendet. Die restlichen 0,4 Mill. Dollar wurden der Bundesrepublik im Rahmen der normalen Kreditquote von 320 Mill. Dollar sutgeschrieben.

Erhöhung der Bahngütertarife bevorstehend

Eine Erhöhung der gegenwärtigen Gütertarife der Bundesbahn werde sich nicht umgehen lassen, erklärte Vize-Präsident Hagner von der Elsen-bahndirektion Karlsruhe in Stuttgart. Sobald das Ergebnis der Prüfung der durch die Lohn- und Gehaltserhöhungen ausgelösten Kostensteigerung vorllege, werde darüber zu entscheiden sein, in welchem Umfange diese Erhöhung erfolgen muß. Es könne nicht gesagt werden, ob man sich zu einer differenzierten oder linearen Heraufsetzung entscheide. Die letztere Lösung sei jedoch wahrscheinlicher.

tung der Anschlußkonkurse ergaben sich für April 527 neue Insolvenzen gegenüber 462 im März. Am stärksten erhöhten sich die Zahlungseinstellungen bei den Unternehmern des Großhandels (plus 48 Prozent). Die Insolvenzen im Baugewerbe haben gegenüber dem Vormonat um 40 Prozent zugeniber die Fällen einen bisherigen Monats-Höchststand.

Kreditquote unterschritten

Zum ersten Male seit Ausbruch der Zahlungs-

Die Bundesbahn verfüge heute auf das Bundes-ebiet bezogen über rund 65 Prozent ihrer Vor-riegskapazität, während die des privaten Kraft-ransportgewerbes berdits 1950 rd. 136 Prozent ericht habe und im laufenden Jahre eine weitere mahme zu erwarten sei. Auch im Wettbewerb it der Binnenschiffahrt haben sich das Verhält-s zu Ungunsten der Bundesbahn verschoben. Die undesbahn, die als einzige Eisenbahn in West-Bundesbann, die als einzige Eisenbann in West-europa die Beseitigung ihrer Kriegsschäden selbst finanzieren musse, könne den Wiederaufbau der Neu- und Nachbauten nur mit fremden Mitteln betreiben. Auf Grund der im Personenverkenr unzureichenden und im Güterverkehr knappen der an der Spitze aller westeuropäischen Länder.

Wolle weiter schwach

Die letzte Serie der Wollauktionen von Sidney der diesjährigen Salson eröffnete durchschnittlich 5 Prozent niedriger als das Mittel der vorangegangenen. Der Durchschnittspreis für Schweißwolle fiel im Mai auf 120,48 Pence je lb und kam damit dem tiefsten Stand vom Oktober 1950 (120,44 Pence) nahe. Die Spitze — im März 1951 — war 202,20 Pence gewesen. Der australische Wollmaklerverband gibt für die ersten elf Monate der diesjährigen Salson einen Gesamterlös von 616 238 187 Pfund an. Der Erlös der ganzen Salson 1949/50 betrug 286 628 911 Pfund.

Nachdem bereits auf der Mai-Auktion der deutschen Wollverwertung in Paderborn die Preise für deutsche Wollen um 20 v. H. unter den Preise für deutsche Wollen um 20 v. H. unter den Preisen der Februar-Versteigerung lagen, hielt der Preisdruck auf der Juni-Auktion in Paderborn für Inlandswollen weiter an Bei starker Zurückhaltung der Käufer konnten die Forderungen mit den Geboten nicht in Einklang gebracht werden, so daß die Auktionsleitung über 4000 von insgesamt 6000 Zentner angebotenen Wollen aus der Versteigerung zurückzog.

Die Einzelhandelsumsätze

Die Einzeinandeisumsatze

Die Tagesumsätze des Einzelhandels sind mengenmäßig im Mai weiter zurückgegangen, waren aber immer noch höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Dagegen haben sich die Umsatzwerfe nach Ermittlungen des statistischen Bundesamtes gegenüber April um 1% erhöht. Die stärksten Umsatzsteigerungen melden saisonüblich die Schuhwarengeschäfte (plus 23%). Auch in den Schokoladen- und Süßwarengeschäften wurde der Absatz des Vormonats infolge des Pfingstfestes und des Muttertages um 16% übertroffen, während die Umsätze in den Textil- und Lebensmittelgeschäften fast unverändert blieben. ten fast unverändert blieben.

Mehr Insolvenzen

Die Zahlungseinstellungen im Bundesgebiet sind im April weiter gestiegen, teilt das Statistische Bundesamt mit. Es wurden 427 Konkurse und 148 Vergleichsverfahren gemeldet. Nach Ausschal-

Karlsruher Viehmarktbericht 18./19. Juni Auftrieb: Rinder 230, Kälber 305, Schafe 69,

Auftrieb: Rinder 230, Kälber 305, Schafe 69, Schweine 770. — Preise: Ochsen AA 99—105, A 90—98, B bis 88, Bullen AA 100—105, A 92—98, B bis 90; Färsen AA 101—107, A 93—100, B bis 90. Kühe AA 87—92, A 80—86, B 74—79, C 63—73, D bis 80, Schafe 70—80, Schweine A 114—119, B 114 bis 120, C 115—120, D 112—120, E—F 105—112, G 1 100—108. — Marktverlauf: Rinder belebt, ältere Ochsen und Altbullen unter Notiz, Kälber mittelmäßig, geringere Qualitäten stark vernachlässigt. Schweine langsam, schwere Fettschweine wenig gefragt. Schafe langsam, nur gute Qualitäten gefragt.

19. Juni: 1 Westmark = 4,50-4,70 Ostmark



MEHR QUANTITÄT = MEHR QUALITÄT

Wilhelmine Vischer

In tiefer Trauer: Otto Vischer mit Kindern Familie Heinrich Margstein

Khe.-Daxlanden, Langenackerstraße 17.

Beerdigung: Mittwoch, 20. Juni 1951, 15 Uhr, Friedh, Daxlanden,

TODESANZEIGE

Uncere Hebe Tante, Groß- und Urgroßtante

Frau Mathilde Huber

ist am 18, Juni 1951 nach kurzer Krankheit im Alter von 84 J.

Karlsruhe, Altersheim Blumenstr. 2, den 16. Juni 1951.

sanft entschlaten. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Else Koch, geb. Hoffmann, Pforzheim

Vereins-Anzeiger

Anglerverein Karlsruhe

Amtliche Bekanntmachungen

Ausschreibung!

Vergebung von Glaser-, Schreiner- und Plattenarbeiten.

Die Eisenbahndirektion Karlsruhe ergibt für den Bau der neuen ahnseibstanschlubanlage (BASA) n Hauptbahnhof Karlsr. (Maxau-ahnhof) die Ausführung folgender

Glaserarbeiten, elwa 100 qm

Entlaufen

Stellen-Gesuche

Haushaltfachmann 45 Jahre, stets in führender Posi-tion tätig, sucht neuen Wirkungs-kreis. 🖾 unter 4404 an BNN.

Die Traverfeier findet am Donnerstagvormittag, 10 Uhr, im Krematorium statt

Nach kurzer Krankheit wurde am 18, Juni 1951 meine liebe Frau, unsere gute Mutter u. Schwester

Frau Sofie Fieg geb. Wagner

In tiefem Leid:

eopold fieg Erika v. Erwin Kirchenbauer Eddie Wagner Bergenfield (USA)

Karlsr:-Rüppurr, Fransir. 34. Beerdigung: Donnerstog, den 21. Juni 1951, 14.30 Uhr, Friedhof Rüppurr.

Danksagung - Statt Karten Für die zahlreichen Be-veise herzlicher Teilnahme vährend der Krankheit u. Deim Tode unserer lieben

Lina Barth

Therese Barth, Karlst., Dammerslockstr. 58

DANKSAGUNG

Für die Aufmerksamkeit u, unerwartete große Blu-menspende anläßlich unserer Vermählung sprechen wir auf dies. Wege allen unseren herzlichen Dank

Wilhelm Unger v. Frau. Wöschbach, Hauptstr. 74.

Veranstaltungen

Café Leinweber Konditorel Kaiserstraße 153 Heute -

und jeden Mittwoch unser Hausfrauen-Nachmittaa

mit den beliebten Gedecken.

Stellen-Angebote Nie Original-Zougnisse einsendent **Provisions-Kreisvertreter** für Behördenbesuch sofort ge-sucht. 🖾 unter Nr. 4189 an BNN.

Vom 4.-13. Juli 1951

10 Tage nach Italien

im Rahmen einer Vierländerfahrt Deutschland—Österreich—Italien—Schweiz mit mehrtägigem Aufenthalt in Meran, Venedig und am Gardasee. Teilnehmerpreis einschl, voller Verpflegung, Unterkunft, Führungen usw. *225.— DM. Verlang. Sie ausführl. Programm. Anmeldeschluß: 23, Juni 1951.

EMIL PFAFF Autobusreisen, Karlsruhe,

KARLSRUHER FILM-THEATER

KURBEL "Die SCHWARZE ROSE". Die farbenprächtige Weitsensation. 12.15, 14.30, 16.45, 19.00, 21.15 RONDELL

"UND DU MEIN SCHATZ FXHRST MIT" mit Ma-rika Rökk, Hans Söhnker u. a. 15, 17, 19, 21 U. "DIE SPIELHÜLLE VON MACAO", ein Aben-leuerfilm m. Erich v. Stroheim. 15, 15, 17, 19, 21. Der große Lachschlager: "SCHUTZE BUMM IN NOTEN". 15, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Rheingold Atlantik MT Durlach

PALI

"ZWEIMAL VERLIEBT". Reizende Filmkomödie mit Johannes Heesters. 15, 17, 19, 21 Uhr. "DER UNTERGANG V. POMPEJI". Der gr. hist. Monumentalf., spann. u. erreg. 13, 15, 17, 19, 21 Heute 15: "KAMPF UM DIE PRKRIE". 17, 19, u. 21 Uhr Brig, Horney in "DIE FRAU AM WEG"

Erste Fachkraft

pestens vertraut mit atlen einschl.
Arbeiten eines Wohnungsunternehnens, bitanzsicher, technisch veriert für eine Stellung als stellverietender Geschäftsführer eines
rößeren, überörtlichen Wohnungssternehmens gesucht. Bewerbung
It Lebenslauf und Zeugnischschritter Angabe von Referenz, unter

Kontorist

Atter bis 30 J., perlekt in Steno u. Schreibmaschine, mit Fähigkeiten z. selbständig. Korrespondieren, findet sofort Dauerstellung. Bewerbungen mit handgeschrieb, Lebanslauf, Lichtbild, lückenlosen Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. 4466 an BNN.

Vertreter(innen)

ferkauf Wäsche u. Stoffe an Priva gegen Teilzahlung, werden sofor lingestellt Ernste Bewerbungen m ebenslauf, Lichtbild u. Referenz er ebenslauf, Lichtbild v. Referenz er-beten unt. A 1407 an ANZEIGEN-FACKLER, Stuttgart, Tübingerstr.19a

Zum Besuch der Landbevälke rung suchen wir einen

Bezirksvertreter

Bewerbung erbeten an

Badische Bauernkrankenkasse Freiburg I, Br., Stef.-Meler-Str. 47

HEWA-KUR-Körperpttegemittel suchen wir ir die Gebiete Baden u. Pfalz Vertreter(innen)

Sich., ausbauf Existenz b hoh., tagl. Prov.-Eink. v. Umsatzbanus. Leichte Einführung i. d. Haushaltungen durch vorhergeh. Sonderwerbung. Persönl. Meldung am Samslag, dem 25. 6. 1951. v. 9–16 Uhr od schriftl. bei Sytter, (17a) Karlsruhe, Weltzienstr. 22. Geschäftszeit mittwochs u. sams ogs nachmittog). Bitte Vereinsab eichen abholen. Stück 1.— DM reisfischen in Daxlanden: 1. Juli Uhr, Saumsee. Owart.

Weinkellerei sucht

Weinvertreter

mit besten Beziehungen zur ein-schlägigen Kundschaft für den Bezirk Karlsruhe. Sv. T 2716 an Ann.-Exped. Frenz, Wiesbaden.

Verbundfenster.
Schreinerarbeiten, etwa 260 qm
Glastrennwände, 33 Stück Türen, 54 Stück Wandschränke,
500 m Fußsockel u. Sonstiges.
Plattenarbeiten, etwa 160 qm
Bodenplatten und 80 qm Wandplatten. Vertreter i. Wandergewerbe

piatten.
Die Vergebungsunterlagen sind
n Hochbaubüro der Eisenbahnirektion Karisruhe, Lammstr. 19
iaubüro) einzusehen, wo auch die
sistungsverzeichnisse unentgeltch, solange Varrat reicht, in der
eit van 8—12 Uhr und 15—16 Uhr
bgegeben werden.
Die Angebote müssen Bilanz-Buchhalter

Auto-Verkäufer

abgegeben werden.

Die Angebote müssen
für die Glaserarbeiten spätestens am 28. Juni 1951,
für die Schreinerarbeiten spätestens am 3. Juli 1951,
für die Plattenarbeiten spätestens am 4. Juli 1951,
jeweils bis vormittags 9. Uhr beim
Hochbaubüra der Eisenbahndirektion Karlsruhe, Lammstraße 19.
Druckereigeb., II. Obergeschoß,
Zimmer 27, in verschlossenem Umschalag mit entsprechender Autschrift versehen, eingereicht sein.
Karlsruhe, den 28. Juni 1951.

Deutsche Bundesbahn
Eisenbahndirektion Karlsruhe, für erstklassiges Fabrikat sofor gesucht. 🗷 unter 4187 an BNN. ner für leichten Wachdienst ge-sucht. Sonter Nr. 4095 an BNN. Bed. Kohlen-Fd. s. f. ihre Vers.-Abt.

jüngeren Mann mit flottem Briefstil. Bewerb mit Gehaltsansprüchen u. 4487 an BNN

Bursche

Or kl. Landwirtschaft mögl mit fraktorführerschein, ferner Mädchen

für Haushalt gegen gute Bezah-lung. Beide per sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten an Hermann Grether, Riegeler-Bierablage, (17b) Lörrach/Baden

Brauner Boxer om 9 6. entl., Nome Ajax, weiß. Fleck a. d. Brust. DM 100.— Belohn Lieutnant Long, Karlsruhe, Kantstraße 4. Rehbraun, Dackel, 1½ 3. alt, Rüde, m. weiß. Brustfleck am 8, 6. ent-iauten. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohn, Rufname Tipsi, Karlsruhe, Grenadierstraße Nr. 1. Telefon 20 236 Kassiererin mit Kenntniss, in Steno u, Schreibmaschine per sofort ge-sucht. Schriftl. Bewerbung, mit d. Ubt. Unterlagen u. 4458 on BNN. Suche für vornehme Werbetätigkeit für Stadt- und Landbezirke noch

einige Damen Bed.: Gte. Kld. u. sich. Auftr. Hohe Verd.-Mögl. gebot. ⊠ u. 4469 BNN

Jüng, Kaufmann, m. Gehilfenprüf, Steno und Maschinenschreiben, sucht Stelle. A403 an BNN. Pens. Beamter, noch rüstig, aucht Vertrauensstellung ab 1.7. Auch Nachtpförtner mit Hund. Nicht Vertreter unter 4096 an BNN. Kaufhaus-Propagandistin für "HERMFKON - Einkachtropfen" safort gesucht. Henke & Co., Freising Obb.

Junge Losverkäuferinnen (gule Erschein.), bei lohnend. Verdienst sofort gesuch! Vorzusiellen ob 21. 6. 51 in der Hauptpos!, Z. 92.
Aufbau-Lotterie.

Küfermeister, 29 J., wünscht sich zu verändern Sunter 4466 BNN. Suche für Techter eines angeseh. Juristen, gewissenhaft zuverlüssig. Ostflüchtling, bewandert in Stenographie u. Schreibmaschine, Stell. zu bescheid. Beding. S. gt. Ref. vorhanden. 3 4479 an BNN. **Tüchtige Friseuse** sof. 14 Tage als Aushiffe gesucht. Guter Lohn, Kost v. Wohn. Salon Straub, Gernsbach (Murgtal). SUCHE LEHRSTELLE als Verkäulerin. Lore Kutterer, Mörsch, Storchenstraße 6.

Kaltmamsell

sofort gesucht. Hauptbahnhof-Gaststätten Karlsruhe Inhober: Adolf Bauer

Jüngere Bedienung desgl. Küchenmädchen, über 18 J., auf 1. Juli ges. Gust. Weinmann, "Zur Postkutsche", Khe., Poststr. 8.

2 Bedienungen

svtl. Anfängerin, von Speisegast-stätte in Khe, auf 1. Juli gesucht. Zimmer kann besorgt werden. ⊠ unter 4418 an BNN.

Unabh. Mädchen oder Frau für Haushalt und Mithilfe im Bürd gesucht, 🖾 unt. Nr. 4087 an BNN.

Seibständige Hausgehitfin on berufstätiger Hausfrau mit wei Kindern gesucht. Wohnraum orhanden. Zunt. 4100 an BNN. rüchtige Köchin gesucht, wird ein-gelernt. "Große Linde", Durlach.

Zimmermädchen Saaltochter

n Jahresstellung gesucht. 🗷 mit Lichtbild v. Zeugnisabschriften an Sanätorium Schömberg in Schömberg bei Wildbad.

Ehrl., fleiß., jung. Mödchen für so-fort od. bis 1. Juli gesucht. So unter 4457 an BNN. Hausgehilfin, nicht unter 18 J., ges. Metzgerei Gemünden, Karieruhe, Wilhelmstraße 16.



ERHALTLICH IN APOTHEKEN, DROGERIEN UND REFORMHAUSERN

Weingroßhandlung im Qualitätsweinbaugebiet der Rheinpfalz, mit eigenem Weinbau, sucht sofort gut eingeführten

für Karlsruhe u. Schwarzwold. Freundt. ⊠ unter K 1957 K an BNN

ACHTUNG!

HEIMBRAUSEIII

Bad im Hause, im Garten, im Wochenend KONKURRENZLOS-EINMALIG GENERALVERTRIES wird vergeben an nur kapitalkräftige Herren oder Damen mit Ver-treterstab

ZUM KETTERER am Hauptbahnhof Freitag, 22. Juni 1951, 16 Uhr

Franz Josef Hoff, Fabrikation Nürnberg, Kernstr. 11

Beteiligungen

Beteilige mich tätig mit 2000.— D.M. Sounter 4478 an BNN Kapitalmarkt

2000.— DM geg. gute Sicherheit u. hohe Verzins, ges. ≥ 4456 BNN. Immobilien

Böckerei mit Wohnung in Karlsruh. Stadtteil sof, günstig zu verpach-ten. ⊠ unter 4470 on BNN. Herrliche 2 Z.-Wohnung, t Zubehör, neu möbl., Weststadt, Baukasten, 1, 7000.— DM zu vk. unter 4490 an BNN.

Obstgrundstück a. Wald, zw. Hed

Lastwagen "Opel Blitz" 31/4 To., gut erh., fahrbereit, günst

zu verkauten. 🖾 K 1930 K an BNN. Fiat

1000, billig zu verk & 4473 BNN FORD V8 KIPPER FORD BB KIPPER FORD EIFEL FORD EIFEL

ADLER JUNIOR



Wir spezialisieren uns auf

Mäntel - Kostüme - Kleider Damen- und Herrenstotte

Damenwäsche - Strümpfe

Deshalb vom 20. 6. - 20. 8. 51 TEIL-AUSVERKAUF

wegen Aufgabe der Abteilung HERRENARTIKEL

Meist hochwertige Markenfabrikate zu weit herabgesetzten Preisen

über 600 Oberhemden Große Mengen Trikotagen Socken - Lederhandso Krawatten - Badeartikel

KAISER- ECKE KRONENSTRASSE

utabkommen der Badischen Beamtenbank und WKV-Vertragsfirma

Grundstück

Bauplatz, Neubau, Althau, Ruine oder dergi.

Kaiserstraße

oder ähnlich guter Lage gesucht 4198 an BNN

Gartengrundstück

Durlach, Rithertstr., 16 Ar, mi Gartenh, u Reben, als Bauplat verw., z. Pr. v. DM 6500 — zu verk

Zweifamilienhaus nit Bad, Zentralheizung, Rüppur, Pr. v. 30 000.— Näher, dch. Karl Valch, Immobilien, Khe., Karlstr.48

Drei Airedale Terrier Welpen best, engl. Blutführung, zu verkauf. Vater mehrf. internat. Sieger, 1951 best. AT d. Schweiz. Mutter nach berühmt. engl. import Rüden Kims Honk Clinker. Sickinger, Ettlingen, Wilhelmstraße 21.

Tiermarkt

Kücken, Junghühner v. 50er Lege-hühner v. Leghorn v. Italienern verkauft Geflügelfarm Ermei, Karlsruhe-Knielingen.

Automarkt: Angebote Opel Pkw, 1,8 l, 4tür., éfach prima bereiff, Motor überholt, in best. Zustand, aus erster Hand sofort zu verkaufen. Maisch/Karlsrohe, Neudorfstr. 19. Tel. 127. Opel-Olympia, 1,5 l, prsw. zu verk. Trautmann, Khe., Treitschkestr. 8,

Opel Olympia 1,5 Ltr., 8j. 38, zu vk. Tel. Khe. 7647.

Pkw Skoda 1 Ltr., guler Zustand, 1.5 Ltr., Cabrio., 1100.— DM, verkauft Heinzmann, Korlsruhe, Winterstroße 4 Tel. 429, Ifd. An- u. Verk. v. Pkw u. Kräder.

Büssing

MAG, Karlsruhe, Kaiserallee 62

Cabriolet

1,3 Ltr. Opel, tahrbar, bestge-pflegter Zustand, gegen bar preis-wert zu verk. Teletan 6145 y. 4405

Wir geben preisgünstig solort geg. bar ab: bar ab:

1 Hanamag-Zugmaschine, 55 PS, fahrbereit, 1 Opel-Bitz, Lkw, 3 To. fahrbereit, 1 Opel-Bitz, Lkw, 3 To. fahrbereit, 1 einachs, Viehtransp...
Anhänger, 1 Hanemag-Gleiskettenraupe, 55 PS, mit Seilwinde und Riemenscheibe, auswechselbar, 1 Opel-Bitz, 3 To., rep.-bedürft, 2 Opel-Bitz, 3 To., rep.-bedürft, 2 Opel-Bitz-Austauschmotor, gen. überh, 1 Pkw-Opel Super 6 sowie versch. Autoachsen, feigen usw. Die Gegenstände können töglich von 3—12 besichnigt werden.

Fa Ferdinand Schenck A.G.

Fa. Ferdinand Schenck A.G., Säge-Industrie, Maximiliansau/Rh. Goliath-Dreirad, 200 ccm, zu ver-kaufen. Rolhtuchs, Karist., Schof-felstraße 56. Tel, 7269.

Wanderer W 24 1,7 Ltr., generalüberholt, mit oder oh. Anhänger, billig zu vk. Näh. Untergrambach, Weingartenerstr. 20

Ford Eifel, 2-Sitzer,
Opel 1,2 ltr., Cabr.-lim.,
günstig i. A. zu verk. Fetzner &
Wild, Khe., Kaiseraliee 27.

Horex-Regina neuw., 1900.—, umständeh, zu verk. Eil-ES unter 4419 an BNN,

11_-To.-Lastwagen, gen-überh, bil-lig, evtl. geg. Abzahl. zu verkauf. Durlach, Killisfeldstr. 6, 1,

Siemers K.-G.

Schillerstraße 4

(Ecke Kaiserallee)

Erkältung,

Temagin

1-2 Tabletten lindern schon in

kurzer Zeit die Schmerzen.

fördern die Durchblutung, be-

seitigen das Krankheitsgefühl

und heben das Wohlbefinden.

Temagin wird auch von empfind-

lichen Menschen gut vertragen

Temagin

steht fest!

Jedesmalzu Rosenthal

OPTIK-FOTO Kriegsstr. 76

RADIO

Blaupunkt 7-Kr.-Sup. DM 140...

Mende 6-Kr.-Super DM 98.-Ingelen 7-Kr.-Super DM 156.-

Gute, gebrauchte

hilft zuverlässig.

in allen Apotheken.

Schnell - Sauber - Schonend Hygienische Einzelwäsche Neu: Schrankfertige Wäsche

durch unsere Heißmangel

Heißmangeln auch ohne Waschen

(Eingang durch den Hof)

Abholdienst ab 16 Pfund kostenios

Preise: 1 Automat = 8 Pfund trocken gewogene Wäsche mit Einweichen 2.70, eingeweichte Wäsche 2.30

Automarkt: Gesuche

Motorrad, bis 200 ccm, auch defekt, zu kaufen ges. Preis-≥ 4184 BNN. Leichtmotorrad od. Fahrr.-Hilfsmotor zu kf. ges. ≥ 3606 BNN Durlach.

Motorrad Gutes Fahrgestell, kompl. od. be-schäd. Wagen, bis 700 ccm, zu kf. ges. Som. Preisong. 4462 BNN Kombinationswagen in nur gutem Zustand geg. bar zu kaufen ges. Som. Type u. Pr. u. 4481 an BNN.

Verkauf und Verleih Neuwert, Smoking zu verkaufen. Gr. 170. Klosestraße 31, 11.

2 schöne, neve Daunensteppdecken

mod, Muster, zus. DM 260.—, geg bar zu verk. 🗷 u. 4464 an BNN. Schlafzimmer, weiß, m. Matr., 280.DM, z. verk. Khe., Lenzstr. 6, II.
Herrenzimmer, Küchenmöbel, Bet.
ten, kompl., Waschtische, Stehlampen, Chalselongue, Flurgarderobe, Gasherd, 3fl., Zimmeröfen,
u. Sonstiges wegen Wohnungsautlösung zu verkaufen. Karisruhe, Leopoldstraße to, W. Stock,
Holdimann.

ruhe Leopoldstraße ta, IH. Stock, Haldimann.

2 ält, Küchenschränke zu verkauf. Khe., Welfenstr. 17, II. St., rechts. Gut erh. Herren. u. Damen-frisierteileiten, 1 Fuya-Dauerum-App. u. Trockenof., prsw z. v. 22 4461 BNN. la Offz-Reitstefel, tast neu, Gr. 4445, preisw. zu verk. Emmerich, Karlsruhe, Gartenstraße 5a. Gasherd, 2fl., zvk. 22 5605 BNN Dust. Weißer Kohlenherd m. Kohlenwag., sehr gut erh. zu verk. Vagel, Karlsruhe, Kapellenstraße 62. Neuer, eleg. Rinderwagen zu verk. Erb. Karlsruhe-Land 1, Neue Siedlung, Eichenweg 4. Reise-Schreibmaschine "Otympia", neuw. zu verk. Heinzmann, Khe. Winterstraße 4. H.-Fohrrad, s. gt. erh., zu verkauf. Dehm. Karlsr., Schützenstraße 9. Flügel zu vermiet. 22 4463 an NeN.

Schranknähmaschine

Rosch., Gosh., J&R., 4 L., bill. 20 Küchen, Esche, eigene Herstellung. verkf. Ettlingen, Kirchenplatz 7. Nähmaschine

00 DM, Schneidermaschine, 170 DM u verk. Karlsr., Luisenstraße 50. Mechanikerdrehbank orehlänge 850 mm, Spitzenhöhe 40 mm, Durchgang 35 mm, m. Mot., u verk. Khe., Luisenstraße 50.

Elektro-Motoren 220/580 Volt, Kurzschlußläuf., 1,3 PS, 1,5 PS, 1,1 PS, 0,5 PS, neuwertig, geg. bar, 1 Elektro-Schleifmaschine mit Schleifscheiben, 1 AEG-Tisch-bohrmaschine, 0—6 mm, zu verk. Ettlingen, Telefon 569.

Ca. 100 cbm Kahlenschlacke, procbm 5.— DM frei Baustelle, gegBarzahlung zu verk. Karl Meinzer, Khe.-Knieling., Saarlandstr. 8.
-Träger, 18, 7,75 m, 45.— Weinfaß,
av.. 240 l, 65.— D.W.-Linal.-Tepp.,
2×3 m, 58.— neu, 2 neue Kinderbatten, wS... je 30.— 2 Klubsessel
u. Tisch, 165.— sowie vieles and

u. Tisch. 163., sowie vieles chowegen Platzmangei zu verkauf.
Dammerstock, Mainzer Str. 18, I.,
Haltestelle.
Sehr gut erh. Kiste, ausgekleidet mit rostsicherem Zinkblech, reichlich 1/2 cbm im Licht, zu verkauf.

unter 4467 an BNN.

Kaufgesuche Echter Teppich, co. 3 × 4 m. gut erholten, ous Privathand ges. ⊠ unter K 1945 K on BNN. Nöhmaschine, verskb, bis 250 DM bor ges. ⊠ u, 4466 an BNN.

Vermietungen Lagerraum mit Büro, ca. 300 qm, der Weststadt zu vermieten, unter 4186 an BNN.

GARAGEN Durlacher Allee 67 ab 1, 7, 51 zu vermiet. Schaefer, Khe., Klosestr. 31

LADEN mit 2 Schaufenstern, Stadtmitte per 15, Juli oder 1. Aug. günstig zu vermieten. ⊠ unt. 4091 an BNN taden zum Selbstausbau, auch La-gerräume und Wohnung in der Rheinstraße bei einer Haltestelle zu vermieten. ⊠ u. 4415 an βNN Rheinstraße bei einer Haltestelle zu vermieten. So u. 4415 an BNN.

2-Z.-Neubauwehnung m. Bad, Weststadt, gegen 2500 DM Baukostenzuschuß zu verm So u. 4475 BNN.

Schön möbl. Zimmer a. 1. 7. zu vermieten. So unter 4472 an BNN.

Gut möbl. Zimmer an berufstät. Herrn zu vermieten So 4199 BNN.

Geräum, 2 Zimmer, Küche. Bod, Diele u. Zubehör in Neubau gg. Bauk. Z. sol. zu vm. 3409 BNN.

-6009 DM Baukostenzuschuß, zinslos ges. 2-Z.-Wohnung m. Kü., Bad u. Zubeh. (ca. 65 qm) in Neubau, schönste Lage im Albtal Sehr geeignet i. pens., dit., kinderl. Ehepaar geb. 3454 BNN.

Mietgesuche

1 gr. od. 2 kl. Leerräume v. berufs-tätig. Fri. zu m. ges. ⊠ 4200 BNN Büroraum

mit separ. Eingang für bekannte Markenarlikeifirma sofort gesucht. unter 4465 an BNN od. Tel. 1426. Victoria, 250 ccm, in gut Zuet, bis Febr. 52 vers., DM 750.— zu verk.

Sidw.St., z. m.gs., Pr. 52 4455 BNN
1—2 Leer.Zimmer von berufstät Herrn.
Sidw.St., z. m.gs., Pr. 52 4455 BNN
1—2 Leer.Zimmer von berufstät Herrn.
Sidw.St., z. m.gs., Pr. 52 4455 BNN
1—2 Leerzimmer m. Küchenben, für
1—2 Leerzimmer m. Küchenben, für
1—2 Leerzimmer m. Küchenben, für
1—2 Leerzimmer v. berufst. Dame sof.
od. sp. zö met gs. 22 4412 BNN
1—2 Leerzimmer v. berufst. Dame sof.
od. sp. zö met gs. 24412 BNN
1—2 Leerzimmer v. dleinst. dit. Dome
1—2 Leerzimmer v. dleinst. berufstät der den ges.
1—2 Leerzimmer von berufstät Herrn.
1—3 Leerzimmer von berufstät Herrn.
1—4 Leerzimmer von berufstät Herrn.
1—4 Leerzimmer von berufstät BNN
1—2 Leerzimmer von diteinst. berufstät der den ges.
1—3 Leerzimmer von berufstät Herrn.
1—4 Leerzimmer von der Leerzimmer von der Leerzimme

Leeres Zimmer von älterem Herrn (Pensionär) zum 1 oder 15 Juli gesucht ≥ unter 4188 an BNN. Möbl. Zimmer von ält. Herrn ge-sucht. Preis-≥ unter 4406 BNN.

2-Zi.-Wohnung Schmerzen aller Art

mit Bod, mögl, in Neubau, gege 1. Hypotitek od. Baukostenzuschu möglichst sofort gesucht, Ell-321 t 4480 an BNN.

Wohnungs-Tausch Sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung in der Gartenstadt Rüppurr m. ein gerichtetem Bad zu, lauschen geg schöne 2-Z.-Wohnung im Stadtgeb. gute Lage, 🖂 K 1946 K an BNN.

Mod. 5 Z.-Wohnung, Westst., geg. 5—6 Z.-Praxis-Wohn., Innenst., sofort od. später zu tauschen ges. ≥ unter 4101 an BNN.
Gr. sonn. 4-Z.-Wohnung, Stadtm., geg. sonn. 3-Z.-Wohnung m. Bad. geg. sonn. 3-Z.-Wohnung m. Bad, in gote Lage, evtl. gr. 2-2/r Z.-Wohn. zu i. ges. ≥ 4414 BNN. Heppenheim — Khe. Durlach. Schöne 3-Zi.-Wohn., part., gg. glw. i. Khe. o. Durlach z. t. ges. ≥ 4405 BNN.

Ettlingen - Karlsruhe 5-Z.-Wohn, m. Bad in Ettl. gg. eben-solche in Korlsr. 🖾 4460 on BNN.

Heiraten

Solide anständ. Frau möchte einer Rentner od. Pensionär Lebens kamerad sein. 🖂 4089 an BNN Kriegerwitwe, 41 J., 16jähr, Jung wünscht Heirat mit Herrn in sich Stellg. Wohn. u. etw. Vermöge vorhanden. 🖾 u. 4410 an BNN. Geschäftl. Verbindungen Wer konstruiert Verdeck

tür BMW-Seitenwagen? ≥ unter K 1947 K on BNN. Werbung Gelegenheits-Kauf!

Fr. Riegger, Möbelschreinerei, Karlsruhe-Hagsfeld. Auch im Urlaub gut unterrichtet durch die

Badischen

Neuesten Nachrichten Guten Hohenloher OBSTMOST

lief frei Haus Ewald Illig, Michel. bach a. W., Kr. Oehringen. Tel. 732 Autoverleih

Volkswagen-Verleih

Autoverleih Nahmaschinen-

Spezialhaus Nabben & Co., Kaiserpassage Autoverleih





NORDSEE Tel. 6578

Sparen heißt nicht das billigste Mittel verwenden, sondern

das beste und zweckmäßigste. REGINA - Hartglanzwachs hält durch seine hervorragenden Eigenschaften auch anspruchsvollsten Anforderungen stand und verhilft damit der Haus-

HARTGLANZWACHS

etzt auch in parkettgelb erhältlich.

Karlsruhe: In Drogerien w. Fach-geschäften

geschäften Berghausen: Drogerie A. Kronier Gustav Raupp Blankenioch: Drogerie H. Becker Huttenheim: Farbenhaus Notheis.

Schonend, mühelas, millionenfach bewährt!

mit mag. Auge
Schaub-Weltsuper DM 66.—
Einkreiser ab DM 20.fahrb. Plattenspieler DM 150.Apparate I. Basti. ab DM 10.-SCHUTZENSTRASSE 17 bei d. Elllinger Stroße STEPPDECKEN 15.-. Umorb. in 1 Tag! Ph. Grei Waldstr. 8. Tel. 3240. Abhold jetzt mit

FOLL & SCHMALZ BOUCHSAL

frau zu einem Sparen am richtigen Platz.

Fragen Sie Ihren Kaufmann und jeden, der es kennt

die Waschmaschine in der Tüte

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg